

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

74 (28.3.1901) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Brief- und Postamtstraße 60 nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- u. Telegramm-Adresse „Badische Presse“, Karlsruhe. Preis: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Halbjährlich: M. 3.80. Einmalig: M. 1.50. Einzelne Nummern 5 Pfg. Doppelnummern 10 Pfg.

Eigentum und Verlag von G. Thiergartner. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil: Albert Herzog, für den Anzeigen-Theil: H. Rindfleisch, sämtlich in Karlsruhe. Notationsdruck. Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl. In Karlsruhe und Umgebung über 15,000 Abonnenten.

Nr. 74.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Donnerstag den 28. März 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Deutsch-russische Beziehungen.

Nach dem Erscheinen des letzten Artikels der vom russischen Finanzministerium ressortirenden Blätter, worin Herr v. Witte seine zollpolitische Kampflust hinter den Wunsch nach Erneuerung des Handelsvertrages mit Deutschland unverkennbar zurücktreten ließ, werden auch in der nicht-amtlichen russischen Presse die künftige vielleicht gefährdeten Punkte der wirtschaftlichen Beziehungen Russlands zu uns wieder mit mehr Ruhe und Sachlichkeit erörtert. Das ist mit Befriedigung festzustellen, denn auf einen möglichst nüchternen Ton der publizistischen Auseinandersetzung über Interessen, die streitig, aber nicht unversöhnbar sind, werden von deutscher wie von russischer Seite alle hinwirken müssen, denen es um die Herbeiführung einer handelspolitischen Verständigung zwischen beiden Ländern ehrlich zu thun ist. In Deutschland kann dabei um so eher eine zurückhaltende Taktik befolgt werden, als vor der gesetzlichen Festlegung unseres Zolltarifes sich gar nicht übersehen läßt, was wir den Russen in den kommenden Verhandlungen äußerster Falles zugestehen könnten, und was wir ihnen auch auf die Gefahr eines Zollkrieges verweigern müßten. Diese Gefahr mag in theoretischen Nachweisungen für Russland noch größer erscheinen, als für uns. Es darf aber nicht vergessen werden, daß die russische Klüftung in einem wirtschaftlichen Streit mit uns seit dem letzten Zollkrieg in wesentlichen Punkten verbessert worden ist. Eine Erneuerung des Kampfes würde in erster Linie der englischen Industrie zu Gute kommen, mit der Russland schon jetzt nähere Nüherung sucht. Ueberdies, so betont jetzt selbst die offiziöse „Südd. Reichs-Anz.“, müßte ein abermaliger Zollkrieg auch auf die politischen Beziehungen zwischen dem deutschen und dem russischen Reich abfärben. Das wird freilich bei uns von interessierter Seite bestritten. Wer aber die Entwicklung der russischen Verhältnisse genau verfolgt hat, kann über die Unmöglichkeit, Russland ohne politische Nachteile wirtschaftlich zu bekriegen, nicht im Zweifel sein. Eine Probe auf das Exempel würde auch die Fernerstehenden von dieser Unmöglichkeit rasch und gründlich überzeugen. So lange uns jedoch nicht dringende Nothwehr dazu zwingt, wird jeder Verständige die deutsch-russischen Beziehungen vor zweifelhafte Experimenten bewahrt sehen wollen. Die Methode „a corsaire, corsaire et demi“ braucht bis auf weiteres gegen Herrn v. Witte nicht angewandt zu werden und wird hoffentlich überhaupt zu entbehren sein.

Die Dinge in China.

Gegenüber den ausgesprochenen Beschränkungen wird neuerdings von „gut unterrichteter Seite“ berichtet, daß die befehligen Regierungen fest entschlossen sind, zu verhindern, daß irgend welche Zwischenfälle an Ort und Stelle zur dauernden Störung der friedlichen Verhältnisse zwischen den Mächten in China führen. Trotz dieser Versicherung aber scheinen die Dinge in China durchaus nicht so glatt zu liegen und auch die Entsendung des deutschen Kolonialdirektors Stübel nach London läßt besondere Vermuthungen zu. Wenn die Chinesen das Mandchurienabkommen nicht bis Dienstag unterzeichneten, beabsichtigten nach einer Meldung die Russen die Verhandlungen abzubrechen, die Mandchurien aber weiter besetzt zu halten. Es wird sich jetzt zeigen, wie weit die Nachricht zutreffend war. Jedenfalls ist England ohne Freunde — Japan ausgenommen — wenn es hiergegen protestirt. Die „New Yorker

Triebune“ meldet, die Vereinigten Staaten hätten es abgelehnt, dagegen zu protestiren, daß Russland sich der Mandchurien bemächtigt, trotz der Mahnungen der anderen Mächte, die darauf hinwiesen, daß der Abschluß des Mandchurienabkommens die Zerstückelung Chinas sicher zur Folge haben werde. Diese Entscheidung der Vereinigten Staaten ist dem chinesischen Gesandten mitgetheilt worden.

Als letzte Konzession vor dem Ablauf der für die Unterzeichnung des Mandchurien-Abkommens gestellten Frist, hat Russland vor einigen Tagen durch den chinesischen Gesandten in Petersburg, Pangyue, mittheilen lassen, daß es bereit sei, Artikel 6 des Vertrages zu streichen, wonach China nicht das Recht haben sollte, in den Nordprovinzen fremde Marine- und Militärinstruktoren zu verwenden.

Die japanische Regierung scheint dabei zu glauben, daß sie durch England und Deutschland mit Bezug auf das von den Regierungen dieser beiden Länder abgeschlossene China-Abkommen hintergangen worden ist. Das ist leicht zu enträthseln, wenn man deutscher Seite nicht in Tokio ebenso wie in London erklärt worden ist, daß das Abkommen sich nicht auf die Mandchurien beziehe. Nach dem Wortlaute desselben konnte Japan wohl annehmen, daß Deutschland und England, indem sie sich verpflichteten, die Integrität Chinas soviel als möglich zu wahren, auch die Mandchurien mit dem wichtigen Vertragshafen Niutschuang im Auge hatten. Deshalb beilegte sich auch die japanische Regierung, ihre Zustimmung zu dem Abkommen auszusprechen. In London hat man offenbar kein Interesse daran gehabt, die japanische Regierung aufzuklären und so richtete sich jetzt der Mißmuth derselben gegen den deutschen Reichskanzler. — Der „Daily Mail“ wird aus Yokohama gemeldet, der Kriegsminister habe dringende Instruktionen an die Fortscommandanten gerichtet, sich an der in Tokio zur Besprechung der Frage der Landesverteidigung abzuhaltenen Konferenz zu betheiligen. Die an der Börse zirkulirenden Kriegsgerüchte hätten einen Preisanstieg zur Folge. Die Stimmung im Lande sei unbehaglich, aber durchaus russenfeindlich, das Ministerium lasse seine Politik jedoch nicht durchblicken. Der Druck der Militärpartei, welche das gegenwärtig in politischem Habitus befindliche Land zu einigen betreibt, könne vielleicht den Marquis Ito zu einer starken Politik veranlassen. Hierbei, so meint die „Zf. A.“, kommt wohl nur ein englischer Wunsch zum Ausdruck.

Uebrigens scheint auch Russlands Auftreten in der Tientsin-Frage noch nicht zum Abschluß gekommen. Die „Daily Mail“ theilt in einem aus Peking datirten Telegramm mit, es sei vollkommen richtig, daß Russland den Geist des Abkommens zwischen General Barrow und General Bogat verletzt habe. Gleich nach der Klärung des strittigen Grundstückes an der Station von Tientsin seien die Russen zurückgekehrt und hätten die ganze Konzession, nicht nur den von den Russen, sondern auch den bis dahin von den Engländern besetzt gehaltenen Theil mit ihren Flaggen abgedeckt. Der Zwischenfall sei der englischen Regierung gemeldet worden. Wer die Frage des Bestrechtes entscheiden sollte, sei noch nicht bestimmt, Graf Waldersee würde aber allgemein Vertrauen finden.

Deutsches Reich.

* Die Hamburg-Amerika-Linie richtete vergangenes Samstag folgendes Telegramm an den Kaiser: „Ew. Majestät wollen uns gestatten, unserer innigen Freude Ausdruck zu geben über den glücklichen Verlauf, der unter Gottes

gnädigem Beistand die Wiederherstellung Ew. Majestät von den Folgen eines freveln Angriffs genommen hat. Möge Ew. Majestät durch den beklagenswerthen Vorfall sich nicht in der Ueberzeugung erschüttern lassen, daß die Liebe des deutschen Volkes Ew. Majestät auf allen Ihren Wegen begleitet.“

Am Sonntag lief folgende Antwort ein:

Ich danke herzlich für den mir übermittelten Ausdruck theilnehmender Freude an meiner fortschreitenden Wiederherstellung. Der bedauernde Angriff inmitten der gutgesinnten Bewölkung Bremens wird mich nicht beirren in dem Glauben an die Jüeneigung des deutschen Volkes und bei der Arbeit in der mir von Gott gestellten Aufgabe meines Berufes. Wilhelm I. R.

* Der Großherzog von Sachsen-Weimar besucht von München aus die Höfe in Stuttgart, Karlsruhe und Darmstadt. Der neuernannte Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Major Graf v. Goeben, hat am 25. ds. mit seiner Frau und seinem dreijährigen Töchterchen Berlin verlassen, um die Ausreise in seinen neuen Wirkungskreis anzutreten. Er wird sich am 29. März in Neapel an Bord des Reichsdampfers „Kronprinz“ einschiffen und gegen den 18. April in Dar-es-Salaam eintreffen.

Italien.

* Aus Genua, 29. März, wird gemeldet: Anlässlich der Anwesenheit der Nacht „Prinzessin Viktoria Luise“ im hiesigen Hafen veranfaßte die Hamburg-Amerika-Linie gestern an Bord dieses Schiffes ein Bankett, welches unter der Theilnahme der Spitzen der Marine, Marine- und Zivilbehörden, des Erzbischofs von Genua, des deutschen Generalkonsuls und der fremden konsularischen Vertreter einen glänzenden Verlauf nahm. Die Trinksprüche auf den deutschen Kaiser und den König von Italien und die Freundschaft der beiden Nationen wurden begeistert aufgenommen.

Franreich.

== Von Genua, 29. März. In einer Versammlung des Syndikats der Rheeder der Handelsmarine und des Unternehmersyndikats wurde beschlossen, die Erörterungen mit den Ausländern auf Auslegung der von den Rheedern und Hafenarbeitern bei Besichtigung des letzten Ausstandes im August 1900 angenommenen Vereinbarung zu beschränken. Die Rheeder verpflichten sich abermals, auf den Werften die Vereinbarungen des Abkommens in Anwendung zu bringen und keinerlei Entlassungen als Folge des Ausstandes vorzunehmen. Die Rheeder sprechen die Hoffnung aus, daß die Arbeitnehmer einsehen würden, daß nur die gebieterische Nothwendigkeit sie, die Rheeder, nöthige, zu erklären, daß weitere Zugeständnisse unmöglich seien.

Spanien.

* Der Madrider Zivilgouverneur verordnete die Aufstellung einer genauen Statistik aller Madrider Kongregationen, Klöster, Bruderschaften, Vereine, von geistlichen Orden gehaltenen Schulen u. s. w. nebst ihrem Eigentum. Für die Provinzen wird eine ähnliche Statistik vorgenommen, so daß bald interessante Daten über das Eigentum der Todtenhand vorliegen werden. Der Justizminister studirt eifrig an einer Umänderung des Konfordsats, die von der vorigen Regierung versprochen, aber nicht vorgenommen worden ist. (Zf. 3.)

Ähnliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Professor Dr. Georg Zellinek an der

Falsches Geld.

Kriminal-Novelle von E. v. Rippe.

(11. Fortsetzung.)

Schwarz trat ein. „Bringen Sie Feilner ins Gefängniß.“ sagte ich, mir einige Skripturen nehmend, und mich mit der Durchsicht derselben beschäftigt; aber ich nahm doch dabei wahr, wie Feilner auf seinem Plage verharrete. „Nun, Feilner, kommen Sie!“ ermunterte jetzt Schwarz. „Als hätte der Mann diese Aufforderung nicht gehört, sagte er sehr unterwürdig: „Herr Kommissar, dürfte ich Sie bitten —“ „Was wollen Sie noch?“ „Ich möchte — er stockte, sein Blick streifte den Kriminaljurkman; ich sah augenscheinlich, daß Feilner mir die verlangte Auskunft geben wollte, ich aber nicht entschließen konnte, dies im Gegenwart eines dritten zu thun. „Sie wollen mich sprechen?“ fragte ich. Der Mann nickte bestätigend. „Lieber Schwarz, bleiben Sie im Vorzimmer.“ und sowie sich die Thüre geschlossen hatte, fragte ich: „Nun, Feilner?“ „Wenn Sie mir das Versprechen geben, nicht an den Direktor zu schreiben, meine ohnehin böse Lage nicht verschlimmern zu wollen.“ setzte er mit bebender Stimme hinzu, während eine Thräne ihm ins Auge trat. „Lassen Sie das, Feilner.“ unterbrach ich ihn, „mich täuschen Sie nicht durch Gewinzel und einige Thränen. Sie sind ein alter Zuchtstauer, und die haben, das wissen wir hier sehr gut, Thronen stets zu ihrer Verfügung. Was Sie mir zu sagen haben, bringen Sie mir ohne Weitläufigkeiten vor.“ „Sie wollten wissen, wo der Vikonte und Herr von Habermeister hingereift sind“, sagte Feilner in ganz verändertem Tone.

„Der Vikonte ist über Leipzig und Habermeister über Hamburg nach Wien.“ „Und der dritte mit der Dame?“ Feilner zuckte die Achseln. „Ich weiß es nicht.“ gab er endlich zur Antwort. „Feilner, sagen Sie die Wahrheit!“ „Ich weiß nur, daß die beiden schon Montag Abend Berlin verlassen haben, aber ich glaube, daß dieselben auch nach Wien gegangen sind.“ „Wie nannten sich die Leute?“ „Auch das weiß ich nicht, die Namen sind mir nie genannt worden; den Herrn und die Dame habe ich am Sonntag Abend flüchtig bei Kroll gesehen, auch den von Habermeister habe ich nur einmal, als der Vikonte schon abgereist war, gesprochen; ich habe stets mit dem Letzteren unterhandelt, und der jagte nie mehr, als er mußte.“ „Sie haben doch am Samstag Abend mit dem Vikonte davon gesprochen, daß er mit seinen Genossen nach Wien gehen würde, also hatten Sie doch sein Vertrauen, sonst würde er Ihnen nicht gesagt haben, wo er mit Habermeister und wo wahrscheinlich auch jener Herr und jene Dame bleiben würden.“ „Als ich Feilner sagte, ich wisse, daß der Vikonte sich nach Wien gewandt und mit ihm am Samstag darüber gesprochen hätte, überflüg Erstaunen sein Gesicht; er schien nicht mit sich klar werden zu können, weshalb ich ihm das nicht schon früher vorgehalten und ihn damit zu einem Geständniß gedrängt habe.“ „Nun, Feilner, was haben Sie auf meine Vorhaltungen zu sagen?“ fragte ich, als ich keine Antwort erhielt. „Ja, ich habe mit dem Vikonte darüber gesprochen, daß er mit dem andern nach Wien gehen würde, es ist dies am Samstag gewesen, es war eine Verabredung auf alle Fälle.“ Feilner schwieg, als hätte er nichts mehr zu sagen. „Ich verstehe Sie nicht, Sie werden sich schon deutlicher ausdrücken müssen.“

„Wir verabredeten, daß wir uns in Wien finden wollten —“ „Also Sie auch?“ „Ja, wir verabredeten dies für den Fall, daß die andern durch Umstände gezwungen würden, plötzlich abzureisen.“ „Und wo wollten Sie sich in Wien treffen?“ „Ich sollte Nachricht erhalten.“ „Und Sie wollten so lange hier bleiben? Sie hielten sich hier für vollkommen sicher?“ „Ich habe mich getäuscht.“ bekam ich Kleinlaut zur Antwort. Ich sah, Wichtiges war nicht mehr von Feilner zu erfahren, ich ließ ihn ins Gefängniß zurückbringen und machte mich mit einigen Beamten an die Durchsicht seiner beiden Wohnungen, welche, wie ich erwartet hatte, vollständig resultatlos verlief. Einige Stunden später stand ich meinem Chef in seiner Probierwohnung gegenüber, über den ganzen Fall Bericht abstattend. Als ich mit meinem Vortrage zu Ende war, fragte der Chef: „Und Sie möchten hinter die Leute her und dieselben abzufassen versuchen? Wird es Ihnen gelingen?“ „Ich hoffe es“, gab ich zur Antwort. „Nun, es mag sein. Dienstfeier brauche ich Ihnen nicht zu empfehlen, aber zu großer Eifer schadet auch oft; gehen Sie ruhig und kalt vor, Sie haben unzweifelhaft mit sehr gewiegten Gaunern zu thun.“ Es war 7 Uhr Abends, als der Fiaker, der mich vom Bahnhof in die Stadt gefahren, in Wien vor dem Hotel hielt. Ermüdet von der Reise, beschloß ich, mich frühzeitig zur Ruhe zu begeben; als ich mich aber vom Staub gereinigt und die Kleider gewechselt hatte, fühlte ich mich zu frisch, daß ich nicht im Hotel zu bleiben vermochte. Manlos durchschlenderte ich mehrere Straßen, als ich mich bald vor dem Burgtheater befand; schnell entschlossen, ging ich hinein; ich hatte Perirenung für den Abend und konnte doch dem Körper eine gewisse Ruhe geben. (Fortsetzung folgt.)

Universität Heidelberg die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Durchlaucht dem Fürsten zu Schaumburg-Lippe verliehenen Offizier-Ehrenkreuzes des Fürstlichen Hausordens zu erteilen.

Personalveränderungen aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Lüdtke, Major und Bataillons-Kommandeur im Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, zum Oberstleutnant befördert. — v. Winterfeldt, Hauptmann und Kompagniechef im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, unter Ueberweisung zum Generalstabe der 2. Garde-Inf.-Div. in den Generalstab der Armee, v. Rahlben, Hauptmann und Kompagniechef im 5. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 65, in das 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114 versetzt. — Von den zur Dienstleistung bei dem großen Generalstabe kommandierten Offizieren, unter Beförderung zu Hauptleuten, in den Generalstab der Armee versetzt: Die Oberleutnants Hoffmann im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, Matthes im Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, beide unter Belassung bei dem großen Generalstabe. — Von zur Dienstleistung bei dem großen Generalstabe kommandierten Offizieren als aggregiert zum Generalstabe der Armee, unter Beförderung zum überzähligen Hauptmann, versetzt: v. Pflüger, Oberl. im 7. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 69 und bis Ende März d. J. zur Dienstleistung beim großen Generalstabe kommandiert, in das 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110. — Vom 1. April d. J. ab auf ein ferneres Jahr zur Dienstleistung bei dem großen Generalstabe kommandiert: v. Treckow, Oberl. im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110.

Badische Chronik.

Mannheim, 26. März. In der gestrigen Bürgerauschussung wurde auf Grund einer Herabsetzung von Mehrausgaben beschlossen, die vorgeschlagene Umlage von 51 Pfg. auf 50 Pfg. herabzusetzen. Das ganze Budget wurde sodann genehmigt.

Schwetzingen, 25. März. Heute Vormittag wurde der ca. 70 Jahre alte Weichenwärter a. D. Michael Rösch von Plankstadt in dem sogenannten Brandweiber todt aufgefunden. Der Verunglückte ist gestern Abend um 9 Uhr von der Hirschwirthschaft in Plankstadt aus weggegangen. Da er sehr kurzschichtig ist, ist er anscheinend in den Weiber gefallen.

Neudargmund, 25. März. In der Nacht auf Montag wurde in der Wohnung der Herren Werner und Nicola eingebrochen und dabei, dem „Seidels. Tgbl.“ zufolge, goldene und silberne Bestecke im Werthe von 500 Mark entwendet. Vom Thäter fehlt jede Spur.

Neudargmund, 25. März. Gestern Abend hielt Herr Landwirtschaftslehrer Zollikofer von Eppingen im hiesigen Gartenbauvereine im Aldersaale einen sehr interessanten Vortrag über Behandlung des Gartens. Der Vortragende zeigte zunächst, wie der Garten bestellt sein müsse, um darauf hinzuweisen, daß gar oft dadurch gefehlt werde, daß man keine richtige Fruchtfolge einhalte, wie auch die Düngung durch Stalldünger gar oft übertrieben werde. Insbesondere redete Herr Zollikofer den künstlichen Düngermitteln das Wort und hob unter diesen den Stickstoff hervor, den man aber durch das Dedern mit Erde vor dem Gebrauch ablöschen muß. Redner erntete für seine treffenden Ausführungen reichen Beifall.

Aus dem Unterlande, 25. März. Ein junger Lehrer gab seiner Klasse biblischen Unterricht über die Schöpfungsgeschichte und fragte seine kleinen Schüler, warum nur Eva sich von der Schlange habe verführen lassen, Adam aber nicht. Niemand meldete sich, nur ein Junge von kaum 9 Jahren streckte lebhaft den Finger. „Bravo“, ermunterte der Lehrer, „sag den anderen einmal!“ Da erfolgte die Antwort: „Weil die Weibskind viel dümmer sind als die Mannskind.“ Der junge Lehrer wird natürlich nicht verfehlt haben, den kleinen Geschichtsphilosophen über das Unhaltbare dieser Auffassung aufzuklären.

Waldstadt, 25. März. Der hiesige Fortschrittsverein, welcher am 1. Januar in sein 21. Geschäftsjahr eingetreten ist, kann auch auf das Jahr 1900 mit Befriedigung zurückblicken. Während der Gesamtumsatz annähernd die vorjährige Höhe erreichte, hat sich der Reingewinn von 15 153 Mark auf 16 903 Mk. erhöht, so daß sich der Verein in der angenehmen Lage befindet, seinen Mitgliedern auch aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr eine Dividende von 7 Prozent zukommen zu lassen. Der Reservefond ist auf eine sehr respektable Höhe angewachsen. Unter Zurückziehung der diesjährigen Zuweisungen aus dem Reingewinn beträgt derselbe einschließlich des Spezialreservefonds die Summe von 61,129 Mark. Das Geschäftsguthaben der 902 Mitglieder

beträgt zusammen 158 770 Mark. Der Verein hat während seines 20jährigen Bestehens aber auch kaum nennenswerthe Verluste erlitten, was dafür spricht, daß die Kassenleitung mit der größtmöglichen Vorsichtigkeit bezüglich der Kreditgewährung arbeitet.

Bruchsal, 25. März. Die städtische Handelsschule war im verfloffenen Schuljahre dem Jahresbericht zufolge von 76 Schülern besucht, von denen 11 austraten. Der Damenkurs hatte im Sommerhalbjahr 7, im Winterhalbjahr 13 Teilnehmerinnen. In den fakultativen Fächern (Französisch und Englisch) wurden 40 Jüglinge, darunter 12 weibliche, unterwiesen. Einen wichtigen Markstein in der Entwicklungsgeschichte der Handelsschule bezeichnet die Errichtung einer etatsmäßigen Reallehrerstelle, die durch Entschließung des Grobsh. Gewerbelehreraths vom 21. Juni v. J. dem Hauptlehrer und Realschulkandidaten Herrn Bernhard Zivi mit Wirkung vom 1. Januar 1900 an übertragen wurde. Während der Osterferien konnte Reallehrer Zivi auf dem Bureau der Oberhessischen Bank, Filiale Bruchsal, den praktischen Betrieb des Bankgeschäfts, in den Weihnachtsferien den eines Baarengeschäfts bei der Eisengroßhandlung Wilhelm Fröhlich und Zivi in Mannheim kennen lernen. Der Nutzen derartigen Anschau und Thätigkeit des Handelslehrers in kaufmännischen Betrieben für dessen unterrichtliche Thätigkeit ist in die Augen springend. Der Lehrer lernt die Anforderungen der Praxis kennen und ist in der Lage, die theoretisch gewonnenen Kenntnisse auf ihre praktische Verwendbarkeit zu prüfen. Nur so ist es möglich, einer für Fachschulen allgemein erhobenen Forderung, den Unterricht möglichst praktischen Bedürfnissen entsprechend einzurichten, Rechnung zu tragen.

Baden-Baden, 26. März. (Tel.) Die diesjährige ordentliche Kreisversammlung wurde heute in Anwesenheit des Gr. Landeskommissär, Herrn Geh. Ober-Regierungsrath Braun, der Amtsvorstände von Achern, Bühl und Rastatt durch den Grobsh. Kreisbahauptmann, Herrn Geh. Regierungsrath S a p e eröffnet. Die Versammlung wählte wiederum ihren langjährigen, bewährten Präsidenten, Oberbürgermeister S ö n n e r, zum Vorsitzenden. Sämtliche Punkte der Tagesordnung fanden Annahme der Versammlung. Der vorgeschlagene Umlagefuß von 37 Pfg. von 1000 Mark Steuerkapital wird genehmigt. In die Rechnungsprüfungskommission wurden gewählt: O. Berger-Schwarzach, S. A. Kah-Baden und Erz. Lorenz-Stollhofen. Als Ersatzmann für den Kreisauschuss wurde Baununternehmer Fieg gewählt. Als Vertreter in den erweiterten Verwaltungsrath für die an der Fürsorgekasse für Gemeinde- und Körperschaftsbeamte beteiligten Gemeinden und Sparkassen wurde Bürgermeister Karl Schremp in Neuchen gewählt. Die Versammlung wurde um halb 3 Uhr geschlossen.

Oppenau, 26. März. Hier und in Peterstal sind etliche 50 Kählergesellen in den Ausstand getreten. Sie verlangen höheren Stillohn.

Rehl, 25. März. Der vorletzte der vier Dampfer, welche gestern aus Mannheim Kohlen- und andere Schiffe in den Straßburger Rheinhafen verbrachten, beförderte zugleich an die Mündung unseres Hafens ein Schiff mit 800 Tonnen Stidgut; es wurde gestern Nachmittag durch unseren Hafendampfer aus südliche Gagerhaus geschleppt und wird jetzt mittels der elektrisch betriebenen Kraneen entladen. Ueber die Kingisfähre bei Auenheim verkehren an Werktagen 240 Arbeiter aus Auenheim und der Umgegend, die zur Schüttung der Dämme der Hafensbeden B und C zwischen dem eröffneten Hafensbeden A und der Kingis, sowie zur Ausbaggerung dieser Nebenbeden verwendet werden; letztere sind mittels der Land- und der Wasserbaggermaschinen bereits bis auf 400 Meter südlich der Kingisfähre ausgehoben. In das Hafensbeden C wird (nach der Schutter zu) das Koh'sche Sägewerk aus Rehl verlegt, wodurch es in der bisherigen Weise die Flöße zugebracht erhält, aber bessere Absatzgelegenheit verwerten kann. Die Dammschüttung für das Beden B reicht fast schon bis an den Pionierübungsplatz, so daß man zum Spaziergang nach Auenheim nur noch den Kingisdamm benützen kann. (Sr. P.)

! : ! Kork, 25. März. In der gestern abgehaltenen Mitgliederversammlung des Vereins Anstalt für epileptische Kinder im Großherzogthum Baden wurden die bisherigen Satzungen bezüglich der Paragrafen 1 und 2 abgeändert. Diese Paragrafen lauten jetzt: Par. 1: Zweck des Vereins ist der Betrieb einer Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische im Großherzogthum Baden. Sitz des Vereins ist Kork. In erster Linie sollen jugendliche Epileptische Aufnahme finden. Sind diese herangewachsen, ohne Heilung zu finden, so können sie auch ferner in der Anstalt verbleiben. In zweiter Reihe finden Erwachsene deren Pflegegeld aus Privatmitteln bezahlt wird, Aufnahme in der Anstalt (Pensionäre). Erwachsene Pfleglinge werden getrennt von den Kindern in abgetheilten Räumen untergebracht und beschäftigt. Par. 2:

Die Anstalt, eine Schöpfung des Badischen Landesvereins für innere Mission, steht Angehörigen aller Konfessionen offen. Die unmittelbare Leitung soll in christlich evangelischen Geiste geschehen.“ Der Verein trägt in Zukunft den Namen: Verein zum Betrieb einer Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische im Großherzogthum Baden.

Dinglingen (N. Lahr), 26. März. Gestern Abend sprang eine fremde Frauensperson in den Gewerbetank und ertrank. Die Frau hatte etwa 300 M. bei sich und soll eine Wittve Namens Christine Hofmann von Käferthal sein, die einen Besuch in hiesiger Gegend machen wollte. Ueber die Motive der That ist noch nichts Näheres bekannt.

Vom Schwarzwald, 24. März. So recht bereinsamt fühlt man sich auf dem höhern Schwarzwald am meisten um die jetzige Jahreszeit. Während es anderwärts, sowohl in der Ebene, als in den Thälern, jetzt zu sprossen und zu keimen beginnt, haben wir gerade mit dem kalendermäßigen Frühlingsanfang eine neue Schneedecke erhalten. Vor Ende April, ja manchmal sogar vor Mitte Mai, ist an andauernde Besserung der Witterungsverhältnisse nicht zu denken. Einen eigentümlichen Frühling giebt's überhaupt in den höhern Lagen nicht, da wir auch im Mai und Juni vor Frost nicht sicher sind. Kommt es doch nicht selten vor, daß Johannis- und Stachelbeeren während der Blüthezeit erfrieren. Auch die Gartengewächse leiden gewöhnlich im Juni noch durch Frost. Nicht umsonst behauptet man im höhern Schwarzwald: Bevor der Tag kürzer wird, wird's bei uns nicht warm. Die Entwidlung beginnt folgerichtig bei uns ziemlich später als in niedriger gelegenen Gegenden, schreitet dann aber um so rascher voran.

Donauessingen, 24. März. Der glückliche Gewinner der ersten Prämie der hiesigen Pferdeoloterie (2 Pferde im Werthe von 2000 M.) ist der junge Kühn (Sohn des Restaurateurs Kühn hier), der mit seinem Freunde Schaller das Glückslos Abends vor der Ziehung dem hiesigen Herrn Rathschreiber abkaufte.

Konstanz, 25. März. Am letzten Samstag genehmigte der Bürgerauschuss u. A. nach lebhafter und interessanter Debatte mit 62 gegen 19 Stimmen den vom Stadtrath mit den Herrn Gebrüder Knappner, Brauereibesitzer, abgeschlossenen Vertrag, wonach dieselben anlässlich des Umbaus ihres theilweise baufälligen Hauses Nr. 13 an der Salmannswelergasse (früher Restauration Krater) einen an die Hohenhausgasse (früher Enggasse) angrenzenden Flächenraum im Maßgehalt von 124 Quadratmeter an die Stadt abtreten behufs Erweiterung des Gäßchens zu einer Straße von 8,60 Meter Breite. Als Kaufpreis dafür und zugleich als Entschädigung für den Minderwerth, den die bisherigen Eigenthümer durch die Beschränkung ihrer Wirtschaftsräume erfahren, bezahlt die Stadtgemeinde den Betrag von 3000 M., eine Summe, die es zusammen mit einer noch später auszugebenden für das jetzt noch allein vorstehende Nothweil'ische Haus es ermöglichen wird, den im Jahre 1869 nach dem großen Brande an der südlichen Ecke des Enggäßchens gefassten und sofort theilweise ausgeführten Gedanken von der Verbreiterung desselben endlich zur vollkommenen Ausführung zu bringen.

Erdbebenmeldungen aus Baden.

Ottoschwanden (N. Emmendingen), 25. März. Am Sonntag früh gegen halb 5 Uhr wurde in hiesiger Gegend, lt. „Hochb. Bot.“ ein kurzer, aber heftiger Erdstoß verspürt.

Aus dem Oberlande, 26. März. Die vorliegenden Erdbebenmeldungen lassen den Schluss ziehen, daß das Centrum des Erdbebengebietes im mittleren oder nördlichen Theil des Wiesentales oder dessen nächster Umgebung liegt. Nach Süden zu wurde die Erschütterung noch in Lorrach, Basel, Olzberg (Schweiz, Bezirk Rheinfelden), nach Westen zu in Mülhausen i. El., nach Osten zu im Amtsbezirk Waldsruh, nach Norden zu im Amtsbezirk Waldsruh und in Freiburg wahrgenommen. Die Dauer der Erschütterung wird meist auf 1—4 Sekunden angegeben. Die Ursache des Erdbebens ist wahrscheinlich eine Verwerfung von Gesteinslagerungen in der Richtung der Halpalpe. — Von Maulburg erfährt das „Markf. Tgbl.“, daß durch das Erdbeben am Sonntag Morgen in dem Ausbeutungsgebiete der alten, seit etlichen Jahren nicht mehr im Betrieb befindlichen Greiber'schen Gipsgrube an der „Wanne“ ein Erdbeben stattfand, wobei ein Stück Wiesengelände von etwa 40 Quadratmeter Umfang ca. 10 Meter tief sank. Daß man auch in Freiburg die Erdschütterung wahrgenommen habe, wird der „Frb. Tg.“ von mehreren Seiten gesagt. „Während“, so schreibt ein Leser aus der Gegend der Wintertshaltstraße, „beim Erdbeben 1896 die Stöße stärker, das Rollen kürzer war und die Bewegung von Südost nach Nordwest ging, war die Bewegung diesmal genau von Ost nach West. Man wurde nicht sozusagen geschwenkt wie früher, sondern gehoben. Ein kurzer Stuck und langes lautes Rollen!“

Gährungen im Zarenreiche.

Von Chr. von Schwanebach.

(Nachdruck verboten.) St. Petersburg, Ende März.

Die vierte Fastenwoche, in die wir eben treten, ist religiösen Uebungen, der Beichte und dem Abendmahl gewidmet. Es ist ein alter Brauch, man könnte es für eine gesellschaftliche Anstandspflicht halten, der sich der gebildete Russe auch dann nicht zu entziehen pflegt, wenn er sich ablehnend gegen die Kirche verhält.

Aus diesem Grunde sind in dieser Woche Theater und Konzerte geschlossen, und es wäre in der That eine ruhige Zeit der Sammlung, wenn die Ereignisse der letzten Zeit nicht Kopf und Herz mit Unruhe erfüllten. Die Kugel des Meuchelmörders Karpowitsch hat ihr Werk gethan, Minister Bogolepov, das unglückliche Opfer, ist nach unendlichen Qualen seinen Leiden erlegen.

Das sinnlose Verbrechen hat unsere nicht leicht aus ihrer Fassung zu bringende Gesellschaft in ihren Grundfesten erschüttert und uns die Augen geöffnet über das Ziel, dem wir zusehern, wenn den unglückseligen Studentenumruhen nicht ein Ende gemacht wird.

Es ist nun nicht mehr daran zu zweifeln, daß zwischen der Freveltthat Karpowitschs und dem Studentenaufruhr ein Zusammenhang besteht, auch ist das Vorhandensein anarchistischer Propaganda unter den Studenten nachgewiesen. Darauf deutet auch die Anwendung der den Hochschulen sonst fremden Maßregel des Ausstandes. Die polizeilichen und Strafmaßregeln, die gegen die ausländischen Universitäten gebraucht werden, gipfeln in den sogenannten „zeitweiligen Regeln“, denen zufolge der Relegation, die wegen Unbotmäßigkeit gegen die Universitätsobrigkeit erfolgt, unabweislich die Strafe des Militärdienstes folgt.

Die jüngsten Kundgebungen der Petersburger, Moskauer und Charkower Studierenden nun richten sich gegen diese zeitweiligen Regeln, die auch in der Gesellschaft ganz unpopulär

sind. Unter anderem haben die Moskauer Professoren sich für deren Abstellung erklärt und um ihre Aufhebung gebeten. In der That ist es ganz unerklärlich, wie die Regierung sich dazu entschließen konnte, eine Maßregel auch nur zeitweise zu erproben, die den Militärdienst, der bei unserer allgemeinen Wehr-



Der Newsky-Prospekt in Petersburg, der Schauplatz der Straßenkämpfe, die sich am letzten Sonntag anlässlich der Studentenumruhen entspannen.

pflicht den Charakter einer Bürgerpflicht hat, auf das Niveau einer Strafe herabzieht! Außerste Unzufriedenheit erregen die Regeln auch unter dem Militär, das natürlich nicht damit einverstanden ist, zu einer Arrestantenschaar degradiert zu werden. Nun heißt es einerseits, der Kaiser habe dem allgemeinen Drängen nachgegeben und in die Aufhebung der allgemeinen Regeln ge-

willigt. Andererseits ist, wenn das nicht der Fall ist, die Lage angesichts der Ermordung Bogolepows so kompliziert als möglich, da gerade der verstorbene Minister als der Verantwortliche der Regeln galt.

Der äußeren Psychonomie Petersburgs ist, wenn man die Affäre vor der Kasankathebrale und heute einen Studentenaufruhr auf dem Newsky ausnimmt, nichts Besonderes anzumerken. Doch ist die innere Erregung und Unruhe nicht bloß angesichts der einen That, sondern des Leichtsinns und der Unbesonnenheit, der Unreife der Studenten, die sich blind zu Werkzeugen verbrecherischer Agitation machen, allgemein eine sehr große. Und dabei ist diese Jugend ganz und gar sich selbst überlassen, ohne Führung und Zusammenhang mit ihren Lehrern! Es ist ein Werk der Verblendung, daß man die Universitäten der Selbstverwaltung und damit der Möglichkeit organischen Wachstums beraubt hat. Wo immer eine universitas litterarum besteht, genießt sie das Vorrecht als Gelehrtenrepublik sich selbst zu verwalten, und so entsteht, wächst und erstarkt die auf der Pflege der Wissenschaft basierende und keine anderen Interessen kennende Gemeinschaft. Bis zum Jahre 1891 war es auch in Rußland so, und die Universitäten erfreuten sich des Rechtes freier und durch keine Einmischung der Regierung gehinderter Selbstverwaltung. Doch die Furcht vor dem Mißbrauch dieser Freiheit, wie man ihn etwa in Dorpat zu wittern meinte, veranlaßte zu der reaktionären Maßregel, dem Universitätskonseil das Recht der Kooptation und die Wahl seiner Lehrer, und den Studenten das Versammlungsrecht zu nehmen, überhaupt den organischen Zusammenhang zwischen Lehrenden und Lernenden und den Studierenden untereinander zu zerreißen. Dazu kam die seitens der Regierung durch das Stipendienwesen geförderte Ueberproduktion auf dem Gebiet der höheren und Spezialbildung, ohne daß der Menge der alljährlich die Universitäten verlassenden jungen Leute sichere Stellung im Staatsdienst geboten werden kann — daher das Anwachsen eines geistigen Proletariats,

Aus den Nachbarländern.

Ludwigshafen, 26. März. Ueber die gemeldete Verhaftung des Bauchschneiders in Ludwigshafen wird noch geschrieben: Auf die Spur des Scheujals, das durch seine ruchlosen Thaten so ungeheure Aufregung in der hiesigen Einwohnerschaft erregte und in der Person des seit einigen Jahren hier wohnhaften Tagelöhners und Viehweibers Wilhelm D a m i a n aus Böbingen endlich von der Schutzmannschaft festgenommen wurde, kam man durch den vom vorigen Sonntag auf den Montag vorgekommenen Fall. Es wurde ein in der Amtsstraße promenirendes Pärchen überfallen, das Mädchen von der Seite seines Begleiters gerissen, unter der Drohung, es müßte auf die Polizei gebracht werden, hinter die protestantische Kirche der oberen Stadt geschleppt und dort verewaltigt. Dabei wurde dem Mädchen der Mund mit einem Tuch zugestopft, um es am Schreien zu verhindern. Das 17jährige Mädchen will den Verhafteten sicher als den Vergewaltiger erkennen, ebenso der Begleiter des Mädchens, welcher letzterer von dem Dami an mit Steinen beworfen wurde. Dami an war, wie erinnerlich, schon bei dem Luftmord an dem Mädchen Eich vor einigen Jahren in Untersuchung gezogen, er konnte aber der That nicht genügend überführt werden; bei dem späteren Mordmord Luftmord begab man ebenfalls Verdacht auf denselben und zwar deshalb, weil die Verwundung des damaligen Opfers auf eine gewisse kunstgerechte Abschlagung schließen ließ. Der Verhaftete hatte einige Zeit das Metzgerhandwerk ausgeübt. Es haben sich die Verdachtsgründe gegen Dami an auch deshalb so gehäuft, weil alle in letzter Zeit belästigte Personen übereinstimmend ihn mit Bestimmtheit als den Thäter bezeichnen. Die Bevölkerung der Stadt würde von einem drückenden Alp befreit sein, wenn es wirklich gelungen sein sollte, den Verberber der Schandthaten unschädlich zu machen.

Mutterkloß, 25. März. Am Samstag Abend gegen 6 Uhr wurde durch Bahnpersonal im Bohlgraben in der Nähe des Bahnhofes eine männliche Leiche aufgefunden, die als mit der Person des 33 Jahre alten, verheirateten Maurers Michael Junfer aus Danlenberg identisch festgestellt wurde. Dieser verließ bereits vergangenen Dienstag seine Behausung mit einer Baarschaft von 400 Mark, angeblich um nach Speyer zu fahren und dort um die Konzeption für seine Wirthschaft nachzusuchen. In den Taschen des Junfer fand sich Geld nicht mehr vor, so daß es nicht ausgeschlossen erscheint, daß jener seiner Baarschaft beraubt und in den Graben geworfen worden ist.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. März.

Kofferdiebstahl. Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing Mittwoch Vormittag den Minister v. B a c h e r zur Vortragserstattung. Nachmittags hörte Seine königliche Hoheit die Vorträge des Generalleutnants und Generaladjutanten v. W ä l l e r, des Geheimen Legationsrats Dr. Freyherz v. B a b o und Abends des Legationsrats Dr. S e h b.

Winter, Winter ist es geworden. Nach dem gestrigen Schneewetter ist Frost und Kälte eingetreten, die heute Morgen recht empfunden wurde.

Deutsche Glasmalereiausstellung in Karlsruhe 1901. Die Vorarbeiten für die am 1. Mai beginnende Glasmalereiausstellung sind in vollem Gange. Die Anmeldungen sind namentlich für die moderne Abtheilung derjenigen so zahlreich erfolgt, daß die Räumlichkeiten im neuen Kunstgewerbegebäude für die Unterbringung der mannigfaltigen künstlerischen Arbeiten kaum ausreichen dürften. Von der Erstellung eines besonderen Anbaus zur Unterbringung der größeren Kirchenfenster mußte aber wegen der sehr erheblichen Kosten Umgang genommen werden. Sehr zu wünschen ist, daß die angemeldeten Gegenstände rechtzeitig und zwar in allerhöchster Zeit eingekauft werden, damit bei den anfangs des nächsten Monats beginnenden Aufstellungsarbeiten keine Störung eintritt. Das von Maler Köhler entworfene und von der Braum'schen Druckerei in farbiger Lithographie vervielfältigte Ausstellungsplakat wird in den nächsten Tagen versendet werden.

Ein Jubiläum. Das Musikinstitut Kampmeyer hat, wie wir aus dem diesjährigen Prüfungsprogramm ersehen, seinen 30. Jahrgang vollendet. Wenn es auch nicht im Sinn der heftigsten Lehrentinnen lag, ein öffentliches Jubiläum zu veranstalten, so wird es doch den zahlreichen Schülern und Schülerinnen, welche den Damen Kampmeyer ihre musikalische Ausbildung auf einer so geliebten Grundlage verdanken, von besonderem Interesse sein, einen Rückblick thun zu dürfen auf die Laufbahn ihrer bewährten Lehrerinnen. Hervorgegangen aus der trefflich geleiteten „Allgemeinen Musikbildungsanstalt“, welcher sie als Zöglinge angehört, haben sich die G e s c h w i s t e r K a m p m e y e r schon in

früherer Jugend so ausgezeichnet, daß ihnen die silberne Preismedaille — damals die höchste Auszeichnung — wiederholt zuerkannt wurde. Auch nachher, als Herr Gosskirchmusikdirektor (siehe ihre weitere Ausbildung leitete, traten sie in verschiedenen Konzerten erfolgreich auf und kamen dort schon in den Ruf ausgezeichnete Klavierpielerinnen und Lehrerinnen, was den alten Karlsruheern in schöner Erinnerung geblieben ist. Damals gründeten sie, das unter dem Namen „Musikalischer Vorbildungsurs“ bekannte und rasch aufblühende Musikinstitut, und die vielen Hunderte von Damen und Herren, welche ihren ersten musikalischen Unterricht in diesem trefflichen Institute empfangen haben, erinnern sich gern der in ihrer Pflanzstätte stets so freundlichen und strebsamen Lehrerinnen, welche es so trefflich verstanden haben, die Schüler für die herrliche Musik tief und innig zu begeistern. Ein freudiger Beweis treuer Anhänglichkeit liegt ganz besonders darin, daß frühere Schüler ihre eigenen Kinder wieder gerne und vertrauensvoll dem Institute Kampmeyer zuführen. Die Leistungen bei der diesjährigen Prüfung waren auch wieder durchweg ganz überragend und ausgezeichnet, und wer die große Freudigkeit der Kinder zu ihrer Sache beachtet, ist überzeugt worden, daß nur die edelsten und schönsten Empfindungen in dem Kinderherzen geweckt und gefördert werden. Der musikalische Theil der Prüfung war wieder wirklich entzückend für Eltern und Kinder. Die ausgewählten Gesänge, im Chor und Sololieder bestehend, welche zum Theil von ganz jugendlichen Schülerinnen der Fräulein Kampmeyer vierhändig und zweihändig sicher und schön begleitet wurden, boten allen Zuhörern einen hohen Genuß und drängen uns zum Danke und großer Anerkennung. Wir wollen nicht verfehlen, den Damen Kampmeyer zu ihrem Jubiläum-Jahrgang als herzlichsten Glückwunsch beizufügen, daß sie noch lange so wie bisher mit frischem und fröhlichem Muth zu Segen für unsere Kinder in ihrem schönen Wirkungskreise mögen weiter arbeiten können.

Die Gewerbeschule zu Karlsruhe war dem soeben herausgegebenen (51.) Jahresbericht zufolge im verfloffenen Schuljahre von 751 Schülern gegen 725 im Vorjahre besucht, von denen 92 im Laufe des Jahres auswichen. Auf die einzelnen Geschäftszweige vertheilen sich die Besucher der Anstalt wie folgt: 130 Steinarbeiter, 437 Metallarbeiter, darunter Elektro- und Feinmechaniker, 97 Holzarbeiter, 87 im Ausstattungsgerwerbe (Sattler, Tapeziere, Maler, Lithographen, Sezer und Drucker, Gärtner, Photographen, Kaufleute usw.). Am Samstag den 13. April Vormittag 9 Uhr findet der S c h l u ß a k t statt, der mit der Eröffnung der Ausstellung der Schülerarbeiten verbunden ist.

Handschreib- und Buchführungs-Unterricht. Den Freunden und Verehrern einer gewissen, schönen Handschrift dürfte die Nachricht unangenehm sein, daß die von ihrem früheren Aufenthalt daher bereits bekannten Lehrer Gebrüder Gander aus Stuttgart wieder hier eingetroffen, einen Kursus ihrer Hand- und Buchführungslehre zu eröffnen. Durch die Gander'sche Schreibmethode werden alle Schwierigkeiten sicher beseitigt, die es noch Manchem trotz vieler Mühe schwer machen, eine auch nur einigermaßen leserliche, geschweige schöne Schrift zu schreiben. Es giebt von der früheren Anwesenheit der Benannten in hiesiger Stadt her Beispiele, daß selbst unleserliche, verborbene, steife und inkorrekte Handschriften nach Verlauf von kaum 8—10 Stunden sich zu kunstgerechten, nicht wieder erkennbaren Schriften gestalten und zwar nicht allein von jungen Leuten, nein, von Männern und Frauen gleich hoch in Jahren und aus fast allen Ständen. Mit gleich günstigem Erfolge ertheilen die Gebrüder Gander ihre Stunden in einfacher und doppelter Buchführung.

Blüthlicher Tod. Gestern Abend zwischen 8—9 Uhr wurde ein verheirateter Kaufmann von hier in der Wirthschaft zum Wöhringer hier von einem Schlaganfall betroffen. Derselbe wurde mittelst Droische in seine Wohnung verbracht, woelbst er kurz nach Ankunft starb.

Fahrraddiebstahl. Aus dem Hofe einer Wirthschaft im Zirkel kam einem Hainner aus Ottenau am 25. d. Mts. Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr sein neues Fahrrad (Badenia) mit der Fabriknummer 43088, im Werthe von 150 M. abhanden.

Verhaftet wurden ein Metzgerbursche aus Herbrechingen wegen Bergchens gegen § 227 R.-St.-G.-B. und ein aus Freilshheim gebürtiger und auf dem Werberplatz wohnhafter Obsthändler, der dringend verdächtig ist, im Laufe des verfloffenen Winters aus dem Magazin einer Obsthändlerin in der Müppurrerstraße mittels Nachschlüssel nach und nach etwa 30 Zentner Äpfel gestohlen und auf dem Wochenmarkt wieder verkauft zu haben. Ferner wurde ein 29 Jahre alter lediger Monteur aus Stausen, ein 26 Jahre alter lediger Schmied aus Haslach und endlich ein 22 Jahre alter Schlosser von hier verhaftet. Dieselben haben gemeinsam in der Nacht auf Montag einen angetrunkenen Eisendreher in der Karlstraße in der Nähe des Anwesens von Mart-

sthaler u. Parth überfallen, ihm ein Portemonnaie mit einem Pfandschein, auf den eine Uhr verpfändet war, und einen Schlüsselring mit Schlüssel gewaltsam abgenommen und ihm außerdem noch eine Uhr zu entreißen gesucht. Die auf den Pfandschein verpfändete Uhr hatten die Thäter schon ausgelöst, bis man sie ermittelt und festnehmen konnte. — Verhaftet wurde ferner ein 37 Jahre alter Schiffer aus Bacharach, der vom 24. auf 25. d. M. in einem Gasthause in der Marktgrabenstraße übernachtete und am Morgen dem Gastgeber ein Opernglas im Werthe von 10 M. stahl, um sich durch den Verkauf desselben den für das Uebernachten erforderlichen Betrag zu verschaffen. Bevor er jedoch das Glas abgeben konnte, wurde der Diebstahl entdeckt.

Durlach, 23. März. Ihr sechsjähriges Bestehen feierte am 17. ds. Mts. die Turngemeinde Durlach in den Räumen der Festhalle, die von den aus Nah und Fern herbeigeeilten Festgästen bis auf den letzten Platz besetzt waren. Nach der Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden, Herrn Kaufmann G. S c h i n d e l, wurde das reichhaltige Programm unter lebhaftem Beifall erledigt. Von den turnerischen Aufführungen fanden besonders die von 48 Mann gestellten Geräthepyramiden Anerkennung. Den Haupteffekt erzielten die „Musikpyramiden“. Es war wirklich originell, wie eine vollständige Musikkapelle von den verschiedenen Geräthen herab die erfreulichsten Weisen ertönen ließ. Viel bewundert wurden die Produktionen eines den Festtheilnehmern wohlbekannten Parterre-Akrobaten. Höchsten Beifall erzielte ferner das Turnen am Trapez, das bei der brillanten elektrischen Beleuchtung einen schönen Anblick gewährte. Die vom hiesigen Männergesangsverein zu Gehör gebrachten Chöre wurden mit reichem Beifall und Dank aufgenommen. Durch das treffliche Arrangement des wohlgelungenen Festes haben sich die beiden tüchtigen Turnwarten, die Herren K ä l l e r und W. K a y s e r ein großes Verdienst erworben. Zum Schluß sei noch der Turngesellschaft Karlsruhe, dem Turnverein und Turnerbund Durlach, den beiden Turnvereinen Rintheim und Bergshausen für ihre zahlreiche Theilnahme an diesem so schön verlaufenen Feste herzlich gedankt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Stuttgart, 26. März. In der Kammer theilt auf eine Anfrage des Abg. Heber (natl.) der Kultusminister mit, die vom Reichskanzler angeregte Konferenz zur Einführung einer einheitlichen deutschen Rechtschreibung werde noch in diesem Sommer zusammentreten. Die Grundlage werde wohl die Puttkamer'sche Rechtschreibung bilden, unter Abstreifung der Differenzen der einzelnen Staaten.

Berlin, 25. März. Hier selbst starb vorgestern Dr. Theophil J o l l i n g, der Herausgeber der „Gegenwart“. Jolling, der schon lange leidend war, war im Safati bei Neapel 1849 geboren, wandte sich nach kurzer praktischer Thätigkeit im Verufe seines Vaters, eines wohlhabenden Spinnereibesizers, litterarischen Studien zu und ging nach beendeter Studienzeit als Korrespondent der „N. Fr. Pr.“ nach Paris. 1881 wurde er Nachfolger Paul Lindaus als Redakteur der „Gegenwart“, die später auch in seinen Besitz überging. — Von seinen Werken nennen wir: „Geinrich von Meiß in der Schweiz“ (1882), die Romane „Der Ratsh“ (1887), „Frau Minne“ (1889), „Kußfingerring“ (1891), „Die Wilton“ (1892), „Bismarck's Nachfolger“ (1894). Ferner gab Jolling in Kürschner's „Deutscher Nationalliteratur“ Heinrich von Meiß's sämtliche Werke in vier Bänden heraus.

Christiana, 25. März. In Norwegen werden bekanntlich an namhafte Dichter und Schriftsteller staatliche Ehrensolde (jährliche Renten) verliehen. Neuerdings sind solche, der „Tidning“ zufolge, vom Parlament in Höhe von je 1600 Kronen (= 1/4 M.) wieder bewilligt worden an die Dichter Björnström Björnson, Henrik Ibsen, Jonas Lie und Janson, ferner an die Komponisten Edward Grieg, Joh. Selmer, Frau Nissen und Kammerk. Renetgestellt wurde ein Jahresgehalt von 1600 Kronen für den Komponisten Christian Suidig. Der Schriftstellerin Alotte Pind, die durch einen Roman erhebliches Aufsehen erregt hat, wurde anstatt des von ihr beantragten Jahresgehalts eine einmalige Unterstützung in Höhe von 1500 Kronen aus den Mitteln für Reiseunterstützung von Schriftstellern gewährt.

Handel und Verkehr.

Frankfurt, 26. März. Die heutige Generalversammlung der Frankfurter Bank beschloß, auf das Notenrecht zu verzichten.

Hüfingen, 23. März. Zu der gestrigen größeren Versammlung von 2500 Festmetern Langholz fanden sich ziemlich viele Käufer ein, wobei jedoch lt. „Frbg. Stg.“ ein nicht unbedeutender Abfall zu verzeichnen war, indem Hüfing 1. Klasse, welcher letztes Jahr mit 27 M. ersteigert, jetzt zu 23—24 M. zuge-

das zu einer nie versiegenden Quelle der Unzufriedenheit geworden ist.

So hat Russland in seinen Universitätsverhältnissen sich eine Weisheit herangezogen, die dem Staatsorganismus noch viele empfindliche Schläge verlesen kann. Die in den Studentenausständen zu Tage tretende Krankheit am Organismus der russischen Hochschulen hat bisher keine ihrer Aufgabe gewachsene Heilkräfte gefunden, denn, wie gesagt, die Regierung hat selbst das Vernichtungswerk gethan und kann sich nun nicht darüber beklagen, wenn sie die Frucht ihres Thuns erntet. Die Professoren sind nicht mehr Männer der Wissenschaft, die mit heiligem Eifer den Funken der Begeisterung für die Wissenschaft in die Herzen der Jugend übertragen, sondern Bureaukraten und Beamte, der Formalismus und die Schablone, Opportunismus und noch schlimmeres herrscht jetzt in den der Wissenschaft geweihten Hallen. Wo soll die Jugend ihren Idealismus hernehmen? Wo die Bescheidenheit, die eine Frucht wachsender Erkenntnis ist? — Die Moskauer Professoren haben es in einem vortrefflichen Auftruf versucht, die irreguläre Jugend wieder zu Arbeit und Pflichterfüllung zurückzuführen und sie zu warnen, die den Universitätsverhältnissen gänzlich fernliegenden Bedingungen des westeuropäischen Arbeiterlebens auf die russische Hochschule anzuwenden. Der Appell ist warm und zeugt von wahrer Mitleid für die Jugend. — In Moskau hat sich aus den sechziger Jahren noch ein Rest echten Universitätslebens erhalten, — doch fürchte ich, die Herren treibigen tauben Ohren, denn zu hoch ist das Kraut der Selbstüberhebung und -überschätzung in den Herzen der jugendlichen Weltverbesserer aufgeschossen.

Gerade in Moskau haben die Studententravalle einen viel ernsteren Charakter angenommen als hier. Außer dem Studentenausstand nebst Begleitererscheinung gab es dort Straßenaufmärsche mit der berittenen Polizei, wobei letztere nicht bloß mit der flachen Klinge vorging —; zu den tumultuierenden Studenten gestellten sich Arbeiter und zogen mit ihnen vereint durch die Straßen. Die allgemeine Unversität veranlaßte die meisten Ladeninhaber zu schließen, und so war die Stadt in einer Art von Belagerungszustand, während dessen auch dem großfürstlichen Generalgouverneur Sergei Alexandrowitsch, dem Onkel des Kaisers, die Fenster eingeworfen wurden.

Und mitten in diese Unruhe hinein löst der schrille Ruf, das Anathema gegen den greisen Dichter der „Auserkennung“, Leo T o l s t o i. Es konnte wirklich keine ungeeignere Zeit zu dieser von langer Hand vorbereiteten Aktion des Auerheiligsten Synod gewählt werden. Man hatte nichts unversucht gelassen, Tolstoi, dessen ungeheure Popularität ja nicht unbekannt sein konnte, zu einem Widerruf seiner „Säresien“ zu veranlassen. Als alle Maßnahmen erschöpft waren, traf ihn der Bannstrahl! Es war geradezu verblüffend, wie dieser Theatervogel seine Wirkung verfehlte. Ueberlich die Anzeichen einer Saup- und Staatsaktion an sich tragend, und mit den Unterschriften der „demüthigen“ Diener der Kirche, sämtlicher Metropolen und zweier Bischöfe versehen, verfehlte das Schriftstück bei seiner Veröffentlichung vollständig die beabsichtigte Wirkung. Man l a c h t e und l a c h t noch heute über die Naivetät, mit der auf mittelalterliche Weise — gegen wen denn vorgegangen werden sollte? Gegen den populärsten Mann Russlands, den Mann, der in Jurisdigogenheit und Vergorbenheit leben und bleiben wollte, nun aber herausgebrängt wird und dem Zwange der Verhältnisse folgen und Führer sein muß in der Zeit der Gährung und Unruhe. In Moskau haben sie ihm eine gewaltige Ovation bereitet, ihn auf der Straße umringt und im Triumph auf den Armen in seine Wohnung getragen. Im Dezember richtete der greise Dichter an den Kaiser einen Brief und bat ihn um Duldung und Rückkehr für die vertriebenen und in Sachalin angesiedelten Dschoborzen. Das schlug dem Hah den Boden aus. Als Antwort fiel das Damoklesschwert auf Leo Tolstoi herab, aber seine Spitze fiel sich gegen seine Angreifer selbst, die Geistesfreiheit, die von Tolstoi so naturgetreu gezeichnet ward als unwillend, roh und unfähig, das Volk zu leiten. Das Seltensame dabei ist, daß, während ja dem schlechten Einflusse Tolstois auf das Volk durch den Akt der Entkommunizierung entgegengetreten werden sollte, seine Schriften in der alten Weise nach wie vor von Jedermann gelesen werden können.

Nach erinnert das an einen früheren Versuch, die „Kreuzerzone“ von Tolstoi zu unterdrücken, die ja anfänglich bekanntlich verboten war. Damals kämpfte einer der Kirchenfürsten, Nibanor, Erzbischof von Cherson, gegen den Irrellehrer und ließ seinen Vortrag drucken, der nicht wegen der Polemik, sondern

wegen des ausführlichen Auszuges aus der „Kreuzerzone“ mächtigen Abhat und Verbreitung fand.

Während man den schmählich ermordeten unglücklichen B o g o l e w o w zur letzten Ruhe geleitet, findet in Moskau ein vom Ministerium der Volksaufklärung veranstalteter Kongreß der Volksschullehrer statt, der alle die verschiedenen an der Volksbildung thätigen Elemente zu gemeinsamer Arbeit vereinigen soll. Bisher beanspruchte die Geistlichkeit die Prägogative in dieser wichtigen Angelegenheit, die Landchaft ist neuerdings ganz zur Unthätigkeit verurtheilt und das Ministerium kann nichts ohne die Geistlichkeit. Ein hervorragender und hochgeachteter Verwaltungsbeamter erklärt, solange die Geistlichkeit die Volksschule leitet ist keine Hoffnung auf eine Besserung unserer Zustände — und die ist jetzt mächtiger denn je!

Während ich diese Zeilen schreibe, spielen sich auf dem Newsky-Projekt Szenen ab, die klar beweisen, daß der Studentenausstand den Charakter eines allgemeinen Aufsturus angenommen hat. Eine vorher angekündigte Demonstration vor der kasanischen Kathedrale wurde durch berittene Polizei und zwei Regimenter Kosaken zerstreut, wobei die Truppen die Knute und kaltes Gewehr, und zwar nicht bloß die flache, sondern auch die scharfe Klinge in Aktion setzten. Auf beiden Seiten kamen Verwundungen, und wie man sagt auch tödtliche Verletzungen vor. Laufende von Menschen füllen die Hauptstraßen der Stadt, die Erregung ist groß und wächst mit jeder Stunde. Die Ueberführung der Leiche des Ministers Bogolew nach dem Moskauer Bahnhof wird vermuthlich von einer Wiederholung der heutigen Demonstration begleitet sein. Die Bewegung der heutigen Demonstration wird durch Arbeiter erweitert, die heute erst nach der Zerstreung der Hausen vor der kasanischen Kirche auf der Bildfläche erschienen. Unter der Menge wurden Proklamationen mit der Aufschrift: „Abjaffung der zeitweiligen Regeln!“ vertheilt. Noch ist nicht abzusehen, wie die Dinge sich weiter entwickeln werden.

(Telegramme.)

hd Wien, 27. März. Nach Meldungen aus Warschau ist dort der russische Novellist Gorki, einer der Mitunterzeichner des Protestes der Schriftsteller und Gelehrten, verhaftet worden.

schlagen wurden, was früher solche 3. Klasse galten. Die Ursache des Rückganges soll theils in dem noch vorhandenen Vorrathe auf größeren Lagerplätzen, theils auch in dem überall reichlich vorhandenen Windfallholz vom verfloßenen Winter zu suchen sein. — Nollen- oder Papierholz steigt mehr im Preise und wird mit über 10 M. pro Ster bezahlt.

Mannheimer Effektenbörse vom 26. März. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse war Kaufkraft vorherrschend für Bad. Bank-Aktien zu 121 pSt., Bad. Schiffahrts-Assekuranz-Aktien zu 545 Mark, für die Aktien der Zuckerfabrik Waghäusel zu 80 pSt., sowie der Zuckerfabrik Mannheim zu 156 pSt. Brauerei Eichbaum-Aktien notierten 173 B.

Mannheimer Getreidebericht vom 26. März. Die Stimmung behauptete sich fest. Die amerikanischen Forderungen waren unverändert, diejenigen von Argentinien haben sich um 1 Mk. per Tonne erhöht, das Angebot von Südrussland blieb sehr schwach und verhältnismäßig theuer. Garonska 134—136 M., Südrussischer Weizen 131—146 M., Kansas 11 134—134 1/2 M., Redwinter 135 bis 136—138 M., La Plata-Weizen, neue Ernte 132—135 M., feinere Sorten 136—138 M., Rumänischer Weizen 132—145 M., Russischer Roggen 107—109 M., neues Weizen-Mais 89 1/2—90 M., La Plata-Mais 88—90 M., Futtergerste 101—100 M., Amerikanischer Hafer 108—109 M., Russischer Hafer 105—108 M., Prima russischer Hafer 110—123 M.

Magdeburg, 26. März. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92 pSt. —, Kornzucker excl. 88 pSt., Rendement 9.90—10.05, Mohrprodukte excl. 75 pSt., Rendement 7.40—7.80, Rohzig. — Brodrastinade 1 29.20—bis —, Brodrastinade II. 0.00 bis —, Gen. Raffinade mit Faß 28.95 bis 00.00, Sem. Mehlis I mit Faß 28.45 bis 00.00, Rohzig. — Kornzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per März 9.12 1/2, G. 9.20 —, per April 9.10 G. 9.12 1/2 B., per Mai 9.17 1/2 B., 9.15 —, per August 9.22 1/2 B., 9.27 1/2 G., per Okt.-Dez. 9.25 — G. 9.02 1/2, Br. Steig.

Wien, 26. März. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 7.95, Roggen per Frühjahr 8.01, Mai-Juni 8.04, Mais p. Mai-Juni 01 7.98, Hafer per Frühjahr 5.59, per Mai-Juni 6.84.

Serrin, 26. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Anläßlich der umfangreichen Veruntreuungen von Angestellten in privaten Bankhäusern, zusammenhängend mit verhehlten Spekulationen, sah sich die Reichsbankverwaltung veranlaßt, die bestehende Vorschrift, welche den Reichsbankbeamten das Börsenspiel, insbesondere Differenzgeschäfte in Effekten, bei strengster Disziplinarstrafe untersagt, erneut in Erinnerung zu bringen und gleichzeitig darauf hinzuweisen, daß die Reichsbank mit Bankhäusern, welche Börsenspekulationen für Reichsbankbeamte ausführen, den geschäftlichen Verkehr unter Schließung des Girokontos und Entziehung des Kredits abbricht.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Berlin, 27. März. Die offiziellen „Berl. Politisch. Nachr.“ melden: Das deutsche Reich vollg. vorbehaltlich der Zustimmung der gesetzgebenden Faktoren den Beitritt zur „Internationalen Gesellschaft zum Schutze des gewerblichen Eigenthums.“

— Berlin, 27. März. Der „National. Korrespondenz“ zufolge schweben Erwägungen betr. Umwandlung der Reichskommission für Antichristianität in eine erweiterte Organisation.

— Berlin, 27. März. Im preussischen Abgeordnetenhause brachte Graf Douglas, unterstützt von Mitgliedern verschiedener Fraktionen, einen Antrag ein auf Vorlegung eines Gesetzentwurfes zur Verhütung der schädlichen Folgen des Branntweingenußes.

— Bukarest, 26. März. In Jassy erfolgte die Ausweisung von sechs anarcho-socialistischer Umtriebe verdächtiger Personen.

— Paris, 27. März. Die Deputirtenkammer hat nach kurzer Debatte Artikel 15 des Vereinsgesetzes angenommen, wonach jede ohne Erlaubniß gebildete Kongregation als verbotene betrachtet werden soll. Sodann wird Artikel 16 betr. Erwerb eines Vermögens durch Vereine berathen.

— Paris, 26. März. Der Nationalist Bernard brachte in der Kammer einen Antrag ein, welcher die Aufstellung eines Verzeichnisses der ausländischen Arbeiter verlangt, zugleich beantragte er Dringlichkeit für seinen Antrag. Die Dringlichkeit wurde mit 216/194 Stimmen angenommen.

— London, 27. März. Reuter. In Setubal wurde eine Kundgebung gegen die von Unbächtigen gefüllte Herz Jesu-Kirche veranstaltet. Militär schritt ein. Mehrere Personen wurden verwundet und die Ordnung dann wieder hergestellt.

Gasenarbeiterstreik.

— Marseille, 27. März. Die Beladung der Kohlen an Bord der Postdampfer geschah gestern durch Artillerieoldaten. Auf den Beschluß der Arbeitgeber, das Schiedsgericht abzuschicken, wurde gestern Abend in einer von 2500 Ausständigen be-

suchten Versammlung beschlossen, diese Entscheidung durch Verharren im Ausstande bis zum Aeußersten zu beantworten. Der Straßenbahnverkehr ist wieder regelmäßig.

— Reapel, 27. März. Nachdem die Arbeitgeber der Gasenarbeiter sich verpflichtet hatten, alle Arbeiter, welche sich zur Arbeit stellen, wieder aufzunehmen, erklärten die Gasenarbeiter, sie würden morgen (bezw. heute) vom Ausstande zurücktreten. Der Dampfer „Mazilia“ ist mit voller Ladung nach Marseille abgegangen.

England und Transvaal.

— London, 26. März. Die Nachricht, daß bereits die Arbeit in einigen Randminen wieder aufgenommen worden sei, erweist sich als unbegründet. Aus Johannesburg wird der „Times“ unterm 19. März gemeldet, daß Verhandlungen im Gange seien, um gewisse Minen zu eröffnen, wobei Lord Ritchener die Bedingung gestellt habe, daß die Arbeiter nicht mehr Lohn erhalten, als die kolonialen Truppen, vermuthlich damit diese nicht fortlaufen, oder nicht eifersüchtig werden. Aus Brätoria wird demselben Blatte unterm 24. März telegraphirt, daß die Regierung eine Woche vorher die Eröffnung einiger Minen in Aussicht gestellt habe und die Leiter der Minenfirmen in Johannesburg hätten beschlossen, um die Erlaubniß zur Eröffnung von 350 Stampfen innerhalb eines begrenzten Gebietes der Stadt zu bitten. Kohlen seien angehäuft, Arbeiter angeworben und wenn Lord Ritchener seine Genehmigung gebe, könne man binnen einer Woche auf den Beginn der Arbeiten rechnen. Dem „Standard“ zufolge sind 6000 Eingeborene, die während des Krieges in Johannesburg blieben, für die Arbeit verfügbar.

— London, 27. März. Reuters Bureau meldet aus Brühaid vom 25.: General French ist mit den Abtheilungen Dartnells und Palterachs hier eingetroffen. In seinen bisherigen Kämpfen mit den Buren wurden im Ganzen 1200 Buren getödtet, verwundet oder gefangen. Ebenso wurden 7 Kanonen, 1000 Gewehre, 226 Stück Vieh und Pferde sowie 1800 Wagen erbeutet. (Es wäre interessant zu erfahren, wie weit diese „bisherigen Kämpfe“ zurückreichen und ob nicht in den Angaben schon früher genannte Zahlen stecken. Diese unbestimmte Mittheilung klingt jedenfalls recht eigenhümlich. D. R.)

— London, 27. März. Aus Kapstadt wird weiter gemeldet: Eine Abtheilung von 130 Mann englischer Kolonialtruppen fiel in einen Hinterhalt in der Nähe von Richmond und hatte das Feuer von über 100 Buren auszuhalten. Die Abtheilung stürzte in eine Schucht und ergab sich erst nach Verlust von 13 Todten und Schwerverwundeten. Die Buren setzten die Gefangenen nach der Entwaffnung wieder in Freiheit.

— London, 27. März. „Daily Mail“ berichtet aus Kapstadt: General Dewet und Generalkommandant Botha hätten vereinbart, sich nunmehr zu vereinigen, um die Engländer in der Umgegend von Brätoria, Johannesburg und Standerton fortwährend zu belästigen.

— London, 27. März. Die Verlustliste vom südafrikanischen Kriegsschauplatz umfaßt für gestern 5 Gefallene, 6 Verwundete, 3 Vermißte, 14 an Krankheit Verstorbene, 17 Schwerverkante, 29 englische Soldaten, die von den Buren gefangen waren, sind wieder in ihr Lager zurückgekehrt.

— London, 27. März. Aus Kapstadt wird gemeldet: Die amtliche Liste für die Pest verzeichnet 26 neue Fälle, von denen 21 tödtlich verliefen, ferner 3 verdächtige Pestfälle, sowie 394 Personen, die unter ärztlicher Beobachtung stehen.

— Köln, 26. März. In einer äußerst zahlreich besuchten Versammlung sprach in dem Nachbarorte Kalk der Bureauoffizier Janson über die Aussicht eines Friedensschlusses. Er erklärte auf Grund neuerer vorzüglicher Informationen, daß die Buren seit entworfenen seien, sich auf keinerlei Friedensverhandlungen mehr einzulassen, wenn nicht von vornherein seitens Englands die völlige Unabhängigkeit Transvaals zugestanden würde. Der nördliche Theil Transvaals sei heute noch vollständig im Besitz der Buren. Alle Kapstädter Telegramme seien gefälscht, da nur die Ausbreitung der Pest die wahre Ursache des Zurückziehens der Truppen gewesen sei. Die Lage der Buren sei heute besser denn je.

Die Vorgänge in China.

— Berlin, 26. März. Wolffs Bureau. Graf Waldersee meldet unterm 25. ds. aus Peking: Das Detachement Muelmann traf am 22. und 24. d. M. in Weizens, östlich von Laotuanan, hüberhanden und zerstreute sie nach kurzem Gefecht.

Gespräch an. Die Unterhaltung verstärkte den Verdacht. Nächst hielt sich daher der Kommissar als Kriminalbeamter vor und zeigte seine Erkennungsmarke. Der Kunde erschreckt darüber im ersten Augenblick so heftig, daß er alle seine Wertpapiere im Stich ließ und mit großen Schritten den Ausgang zu gewinnen suchte. Als aber der Kommissar ihm schleunigst folgte, zog er einen Revolver aus der Tasche und drohte, ihn niederzuschießen. Der Beamte war jedoch noch rascher als er. Mit einem festen Griff packte er ihn, warf ihn zu Boden und entwand ihm die Waffe. Mit dem Aufgebote seiner ganzen Kraft suchte er sich wieder zu befreien, aber es gelang ihm nicht. Als er einsah, daß alle seine Mühe umsonst war, steckte er blitzschnell ein Stück Papier in den Mund, um es zu verschlucken. Der Kommissar aber drückte ihm die Kehle zu und holte ihm das Papier wieder aus dem Munde heraus. Mit Hilfe der Bankbeamten wurde schließlich der Ueberwundene gefesselt und mit einer Droschke nach dem Polizeipräsidium gebracht. Hier ging bald darauf aus Leipzig die Drahtnachricht ein, daß in der letzten Nacht Einbrecher für 80 000 Mark Werthpapiere erbeutet hatten. Auch die Art der Papiere war angegeben. So konnte man aus den dem Verhafteten abgenommenen Stücken feststellen, daß man einen der Thäter bereits erwischt hatte und der Leipziger Polizei hiervon durch den Draht Mittheilung machen. Noch im Laufe der Nacht kamen von dort Kriminalbeamte hierher, um den Gefangenen abzuholen. Unter dessen hatte dieser sich auch zu einem Geständniß bequemt, da er wohl einsah, daß das Zeugnis ihm nicht mehr helfen konnte. Der Kommissar hatte einen guten Fang gemacht. Der Festgenommene ist ein gefährlicher Reise-Einbrecher und gehört zu einer Bande, die vor dem Einbruch in Leipzig schon Magdeburg, Dresden, Braunschweig und Hildesheim theils durch Einbrüche, theils durch Abhang der Beute unsicher gemacht. Er war unmittelbar nach dem gelungenen Einbruch hierher gefahren, um die Werthpapiere an den Mann zu bringen, bevor ihr Verlust gemeldet werden konnte. Ohne die Vorsicht der Bankbeamten wäre ihm das auch gelungen. Als werthvoll erwies sich das Papier, das der Ver-

— London, 26. März. Der „Standard“ meldet aus Tientsin: Die französischen Truppen halten sich nicht unbedingt innerhalb ihrer Quartiere. Sie provozieren britische Offiziere, so oft sie dazu Gelegenheit haben. „Daily Chronicle“ meldet aus Hongkong: Das britische Kanonenboot „Terrible“ erhielt Befehl, sofort von Amoy nach Taku in See zu gehen.

— London, 27. März. „Globe“ erfährt aus New-York, der amerikanische Gesandte in Korea telegraphirt: Mac Leavy Brown solle als Generaldirektor der koreanischen Postverwaltung wieder eingesetzt werden. Dies sei den energischen Vorstellungen der amerikanischen und japanischen Regierung zu verdanken.

Das Mandchurien-Abkommen.

— London, 27. März. Fürst Uchomski veröffentlicht eine Broschüre, worin er den dringenden Rath ertheilt, Rußland solle sich um die Westmächte nicht kümmern, sondern die Mandchurien sofort annectiren.

— New-York, 27. März. Am 19. Februar warnte Amerika die chinesische Regierung vor irgend welchem Separatabkommen. Die Unterzeichnung des Mandchurienvertrages soll nicht in Peking, sondern in Petersburg erfolgen.

— London, 27. März. Unterhaus. Auf eine Anfrage Bartlett's, ob die chinesische Regierung die Unterzeichnung des Mandchurienabkommens abgelehnt habe und ob die englische Regierung China bei einer ablehnenden Haltung Unterstützung leisten werde, erwidert Cranborne, die englische Regierung könne nicht beanspruchen, genau über den Stand von Unterhandlungen unterrichtet zu sein, an denen England nicht theilhaftig sei. Unter diesen Umständen müsse er die Verantwortung der Frage ablehnen. Auf eine andere Frage über den gleichen Gegenstand erwidert Cranborne, die der Regierung bekannt gewordene Person über den geplanten Vertrag enthalte Bestimmungen, welche allem Anschein nach die englischen Handelsinteressen in den Theilen Chinas betreffen, auf welche sich das Abkommen bezieht.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- Geburten: 18. März. Karl Robert, B. Karl Jsemann, Schmied. 24. „ Elisabeth Charlotte Adele Sofie Dorothea, B. Dr. phil. Jdr. Wilh. Schäfer, Direktor des städt. stat. Amts. Todesfälle: 25. März. Richard, alt 4 Mt. 24 J., B. Ludwig Kopper, Ausläufer. 25. „ Sofie Seiferheld, alt 45 J., Ehefrau des Kaufmanns Moriz Seiferheld. 25. „ Agnes Födl, alt 59 J., Ehefrau des Steuereintnehmers Leop. Födl. 25. „ Ludwig, alt 4 Mt. 24 J., B. Julius Rees, Tagelöhner.

Wasserstand des Rheins.

Mann, 27. März. Morgens 6 Uhr 3.63 m, gef. in 24 Std. 8 cm. Neßl, 26. März. Mittags 12 Uhr 2.27 m, fällt. Paldshut, 26. März. Morgens 6 Uhr 1.97 m, Beharrungszust. Konau, Hafenpegel. Am 26. März 2.83 m (26. März 2.82 m).

Veräußerungs- und Vereins-Anzeiger.

- (Das Nähere bittet man aus dem Interatentheil zu erfahren.) Mittwoch den 27. März: Altdentscher Verband. 9 U. Versammlung. Saal 3 Schrempf. Allgemeine Radfahrer-Verein. 9 U. Verlg. i. goldenen Adler. Cercle de conversation française. Réunion 8 h 1/2, au Landaknecht. Dramatischer Verein. 9 Uhr Allgemeiner Abend im Vereinslokal. Feindhase. 7 U. 6. Ab.-Konzert des Gc. Hoforchesters. Gskar-Adolf Frauen-u. Jungst.-Verein. 8 u. Verlg. Sophienstr. Karlsruhe Anologenkab. 9 U. Vereinsab. Landsucht. Aoloffen. 8 Uhr Vorstellung. Liederhalle. 9 U. Hauptversammlung im Lokal. Verkes. 8 1/2 Uhr Vorstellung. Pfälzischer Verein. 8 1/2 Uhr Familienabend im Prinz Karl. Schachgesellschaft. 9 U. Übungsabend im Kaiserhof. Turngesellschaft 8 U. Damenriege. Realschule Waldhornstraße 9.

Für Fahrräder, Equipagen und Motorfahrzeuge eignet sich der Continental Pneumatic am besten als eine komfortable und zuverlässige Vereingung. Prima Material, sorgfältigste Ausführung, sinnreichste Construction. 1008 a.

Hitz-Schirme Leonhard Gitz (Fabrik gegr. 1839.) 183 Kaiserstraße 183. Beste Mundwasser der Welt!

Außerdem wurde eine Anzahl von Professoren der National-Oekonomie Marx'scher Richtung in Gewahrsam genommen. — Petersburg, 27. März. Professor Miljukoff wurde verhaftet, weil er dem Jaren eine Bittschrift der Gelehrten und Studenten überreichen wollte.

— London, 27. März. Der Pariser Berichterstatter eines hiesigen Nachrichtenbureaus meldet, er habe aus bester Quelle erfahren, daß unter dem russischen Kaiserpalast in Sarskoje-Selo eine Mine entdeckt worden sei. Mehrere Würdenträger seien an der Verschwörung theilhaftig.

Vermischtes.

Berlin, 25. März. Nach einem harten Kampf wurde am Samstag Nachmittag im Zweiggeschäft der Berliner Bank in der Königstraße 31 ein Einbrecher von einem Kriminalkommissar festgenommen. In dem Geschäft erschienen am Samstag Vormittag zwei sein gefesselte Herren, um für 50 000 Mark Werthpapiere zu verkaufen. Während der eine sehr gewandt und sicher austrat, zeigte der andere ein unruhiges, ängstliches Wesen. Das machte die Bankbeamten mißtrauisch. Unter dem Vorwande, daß sie nicht Geld genug in der Kasse hätten, daten sie die Kunden, sich bis 3 Uhr Nachmittag zu gebulden. Bis dahin würde Geld von der Hauptbank in der Jägerstraße geholt werden. Die Herren waren damit zufrieden und empfahlen sich einstweilen, die Bankbeamten aber schickten zur Kriminalpolizei. Dieser war ein Diebstahl an so viel Werthpapieren weder aus Berlin noch von auswärtig gemeldet. Man rechnete aber doch mit der Möglichkeit, es mit Dieben oder Hehlern zu thun zu haben. Daher begab sich Nachmittags ein Kriminalkommissar nach der Königstraße und beobachtete das Bankgeschäft. Punkt 3 Uhr erschien dann auch einer der Herren, die ihm beschrieben waren, und ging hinein. Der andere war nicht mitgekommen. Unmittelbar nach dem Fremden betrat auch der Kriminalkommissar das Geschäft und knüpfte mit dem Kunden ein

Ausnahme-Tage

für

Lebensmittel.

Donnerstag, Freitag, und Samstag,
den 28., 29. 30. cr.

werden

Conserven, Weine etc.

im Souterrain

zu ganz erheblich billigeren Preisen verkauft.

Hermann Tietz.

Großh. Konservatorium für Musik zu Karlsruhe, zugleich Theaterschule (Opern- und Schauspielschule).

Unter dem Protektorat Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.
Neue Kurse aller Fächer beginnen am 15. April 1901.

Das Schulgeld für das Unterrichtsjahr beträgt in den Vorbereitungsclassen M. 100, in den Mittelclassen M. 200, in den Ober- und Gesangsclassen M. 250 bis M. 350, in den Dilettantenclassen M. 150, in der Opernschule M. 450, in der Schauspielschule M. 350.

Hospitanten werden aufgenommen und haben für das Schuljahr zu entrichten: für musikalische Theorie M. 40, englische Sprache M. 40, französische Sprache M. 40, italienische Sprache M. 40, Literaturgeschichte und Poesie M. 15, Musikgeschichte M. 15, Übungen im mündlichen Vortrag M. 150.

Zur Aufnahme in die Vorbereitungsclassen sind musikalische Vorkenntnisse nicht erforderlich.

An dem Unterricht im Chorgesang können musikalische Damen und Herren gebildeter Stände unentgeltlich teilnehmen.

Alle Schulgelber sind in zweimonatlichen Raten im Voraus zu bezahlen.

Die einmalige, beim Eintritt in die Anstalt zu entrichtende Aufnahmegebühr beträgt für die Vorbereitungsclassen M. 3, für die Ausbildungsclassen (Ober-, Mittel- und Gesangsclassen), Dilettantenclassen und die Theaterschule M. 5.

Die Lehrgänge des Großh. Konservatoriums für Musik sind kostenfrei zu beziehen durch die Direktion, ferner durch die Musikalienhandlungen der Herren Friedrich Doert, Oskar Lasser's Nachfolger (Hugo Kuntz), Fritz Müller, Hans Schmidt, durch Herrn Hofpianosortefabrikant Ludwig Schweisgut, die Pianofortehandlung von H. Maurer und Herrn Hofinstrumentenmacher Joh. Padowet in Karlsruhe.

Anmeldungen sind schriftlich oder mündlich zu richten an den
Direktor Professor Heinrich Ordenstein, Sofienstraße 35.
Sprechstunden täglich — außer Sonntags — von 2—3 Uhr Nachmittags. 2886.8.1

Bekanntmachung.

An der Großherzogl. Badischen Heil- und Pflanzanstalt bei Emmendingen wird demnächst eine
Hilfsarztstelle

frei. Anfangsgehalt 1500 M. bei völlig freier Station. Bewerber wollen ihr Gesuch unter Beifügung einer Lebensbeschreibung und ihre Zeugnisse alsbald einfinden an den Direktor Medizinalrath Dr. Haardt. 3678

Hofguts-Verpachtung.

Das Fürstl. Domänengut „Graefingerhof“, zwischen den Bahnhöfen Vorberg-Wödingen und Eubigheim der bad. Oberrheinbahn (Wörzburg-Heidelberg) gelegen, soll vom 22. Februar 1902 ab auf 18 Jahre anberweit verpachtet werden. Dasselbe besteht neben den erforderlichen und in gutem Stand erhaltenen Bohn- und Oekonomiegebäuden in 105,65 ha Ackerland, 22,60 „ Wiesen, 2,50 „ Dehungen und 0,75 „ Gärten. Kautionsfähige Pacht Liebhaber belieben sich bis 1. Mai ds. J. bei unterfertigtem Rentamt anzumelden, wo auch die Pachtbedingungen eingesehen werden können.
Rentamt des Fürstl. Leiningerischen Rentamt. Haas. 2008a.2.1

Schreibmaschinen-Schule Oliver-Stolzenberg.

Am Dienstag 9. April 1901 beginnen neue Unterrichts-Kurse in
a) Maschinenschreiben, b) Stenografie,
c) Doppelte Buchführung.
Anmeldungen hierzu werden frühzeitig erbeten, da die Teilnehmerzahl beschränkt ist. 3672.3.1
**Hermann Boschert, Adlerstr. 44,
2. Stock.**

Tische.

20 Stück neue, polirte Tische, 100 cm lang, mit eichenen Platten, gebrechten Füßen, solid gearbeitet, sind einzeln oder zusammen billig zu verkaufen. 3575.2.2
Durlacherstraße 89, Schreinerei.
Ebenfalls werden Möbel jeder Art billig polirt und reparirt.

50 Liter Milch

pro Tag noch zu kaufen gesucht. 3571.2.2
Pfister, Augartenstr. 85.
Gesucht
Der 15. April zwei tüchtige Friseur.
**Conrad Hofmann, Coiffeur,
Winterthur (Schweiz). 2013a**

Schmied-Gesuch.

Ein lediger, tüchtiger, junger Schmied hätte Gelegenheit im bad. Oberland eine gangbare Schmiede in Pacht zu nehmen und sich später mit einer jungen Wittwe auf dieselbe einzueheiraten. 3.1
Bewerber mit etwas Vermögen wollen ihre Off. unt. Nr. 2010a an die Exp. d. „Bad. Presse“ einfinden.

Heirath.

Ein gebildeter Mann, Anfangs der 40er, mit schönem Landgut und großem Baarvermögen, wünscht sich mit gesundem, keuschen, tüchtigen und selbstlosen Fräulein von angenehmem Aussehen zu verheirathen. Strengste Verschwiegenheit zugesichert und verlangt. Anerbietungen erbeten unter N. N. 100 postlagernd Wörzburg. 3475

Baden-Lichtenthal.

Begen Verlegung ist ein an der Lichtenthaler Allee idyllisch im Garten gelegenes 3520.2.2

Landhaus

mit zwei Balkons und Veranden, für Fremdenpension sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft beim Pfister, Lichtenthal 30 oder Karlsruhe, Kaiserstr. 112, IV. 3441.2.2

Friseurlehrling

unter günstigen Bedingungen gesucht. 3441.2.2
**X. Hermann,
Herrenstraße 38.**

M. F.

Suche sofort
2 Kellner-Lehrlinge.
Näheres Kreuzstraße 20, Bureau von M. Fuchs. 3680
**Telephon J. D. Telephon
1882. 1882.**

Suche sofort

2 bessere Servierfräulein nach Mannheim. 34751
1 perf. Hotelköchin nach Mannheim,
4 bessere Köchinnen für hier,
2 jüngere Küchenchef's,
1 Hotelzimmermädchen nach Mannheim.
100 Köchenmädchen, Lohn 20—25 M.
Bureau Dietrich, Ritterstr. 10/12.
Ein junges Mädchen, das sich in der feineren Damenschneiderei ausbilden will, findet Aufnahme. 34749
Wielandstr. 2, 3. St.

Eine große Parthie Sonnen-Schirme

werden, um schnell damit zu räumen,
zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.
Sämmtliche Neuheiten in Sonnenschirmstoffen, Sonnenschirmen, aus eigener Fabrik,
Handschuhe und Cravatten
sind in reicher Auswahl am Lager. 3670.8.1
**L. Müller's Schirmsfabrik,
(K. Appenzeller's Nachfolger),
Handschuh- und Cravatten-Lager,
Herrenstraße 20, nächst der Kaiserstraße.**

Tüchtige Vertreter
für Bauartikel von einer Fabrik gegen festes Gehalt und Provision gesucht.
Offerten unter Nr. 1986a an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Privatentbindung.
Damen finden bei gewissenhafter Verpflegung liebevolle und gute Aufnahme bei Frau **Mussler**, Hebamme in **Ettlingen**, Wörzbergerstraße 736. B8687.10.6

Nachhilfsstunden
ertheilt ein erfahr. wissenschaftl. gebild. Lehrer a. D. B4453.3.2
Sch., Bähringerstraße 1, III.

Holzversteigerung.

Großh. Forstamt Mittelberg
(Ettlingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen
Dienstag den 2. April 1901,
Vormittags 11 Uhr
im **Saßhaus zum Strauß** in **Moosbroun** aus dem Distrikt **Mittelberg** 1 Rärchenstamm II., 2 dto. III., 2 dto. IV. Klasse, 2 Fichtenstämme I., 12 dto. II., 10 dto. III. Klasse, 69 Tannen- u. Fichtenstämme IV. u. V. Klasse, 16 meist tannene Klöße und Abzchnitte, 25 Bagner-eichen, 39 eichene Wagnerstangen, 77 tannene Stangen und Pfähle und 3 Ster fichtenes Spaltholz.
499 Ster buchenes, 32 Ster gemischtes, 13 Ster tannenes Scheitholz, 667 Ster buchenes, 192 Ster tannenes und gemischtes Prügelholz; 815 tannene Prügelweilen und 12 075 buchene und gemischte Normalweilen.
Fortwart **Kraus** auf dem **Mittelberg** (Post Walsch) giebt auf Verlangen nähere Auskunft. 1999a.2.1

Alldeutscher Verband.
 Mittwoch den 27. März, Abends 8 1/2 Uhr, findet im Saal 3 der Brauerei Schrempf in der Waldstraße eine
öffentliche Versammlung
 unserer Ortsgruppe statt, in der Herr Dr. Bovenschen, Generalsekretär des Ostmarkenvereins aus Berlin, einen Vortrag halten wird über die Lage des Deutschtums in den reichsdeutschen Ostmarken. Gäste sind willkommen. Nach dem Vortrag gefellige Unterhaltung.
 3844.2.2
Der Vorstand.

Fabrik-Versteigerung.
 Donnerstag den 26. März d. J., Vormittags 9 Uhr beginnend, werden Winterstr. Nr. 41, barriere, die zum Nachlass der Bäckermeister **Cölestin Weber Wwo., Emilio, geb. Ross,** gehörigen Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert und zwar:
 2 vollständ. Betten, 1 Kommode, 1 Chiffonniere, 3 Jantentis, 1 Spiegelkrant, 1 Waschkommode, 1 Oualtis, 1 Nähstisch, 1 Nachttisch, 1 Spieltisch, Spiegel, 4 Stühle, 1 Gejührschrant, 1 Küchentisch, Bett-, Leib- und Tischwäsche, Frauenkleider und verschiedener Hausrauh;
 ferner: ca. 10 Mille Cigarren, Cigaretten, Tabak, Seife, Gerste, Reis, Eiergerste, Rindeln, Macaroni, Zucker, Kaffee, Cacao, Cichorie, Schweinefett, Jühdhler, Spiritus, Liqueure, Cognac, sowie verschiedene Spezialeartikel;
 außerdem: 1 Badenschaufel mit Schabladen, 1 Badentisch, 1 Eisschranke, 1 Petroleumbehälter, 1 Badewanne von Zink, gut erhalten, und sonst verschiedene, 3690.2.3
 wozu Kaufsüchtiger ergebenst einlabet

J. Gromer,
 Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Zahn-Atelier
 von 3527.3.2
J. Eckert jr.
 Hebelstr. 13, am Marktplatz.

J. Kovar, Herrenmaassgeschäft I. R.,
 Kaiserstr. 118. Fernsprecher 1400.

J. Blum's
Zugvorrichtungen
 mit und ohne Stovorrichtung.
 Ein großer Posten mit Stovorrichtung gebe ich solange Vorrath anstatt M. 3.50 zu M. 2.50 das Stück ab. Veräume Niemand diese Gelegenheit. — Sämtliche Zugvorrichtungen werden mit und ohne Holzgalerien geliefert. — Nur bei 3260.6.3

J. Blum, Eisenwaarengeschäft, Schützenstr. 49.

Was ist Semi-Emaille?
 Semi-Emaille ist eine photographische Miniatur-Neuheit I. Ranges.
 Semi-Emaille wird nach jeder eingesandten Photographie hergestellt. Genaue Aehnlichkeit garantiert.
 Semi-Emaille wird als Broschen, Gravattennadeln, Anhänger, Manschettenknöpfe etc. getragen.
 Semi-Emaille ist unverwundlich und eignet sich deshalb besonders als Geschenk, welches ein ewiges Andenken bleibt.
 Semi-Emaille ist eine noch nie gesehene, großartige Imitation von echter Kunst-Emaille-Malerei.
 Semi-Emaille wird in Photographieton und Gipsbasquarell in nur künstlerischer Ausführung angefertigt.
 Semi-Emaille ist sehr billig und preiswerth.
 Semi-Emaille muß man zuerst gesehen haben, um danach zu urtheilen und bitte ich daher meine Schaufenster zu beachten.
 Eigene Fabrikation von Einfassungen für Semi-Emaille legt mich in den Stand, Bild mit Rahmen schon von M. 2.50 zu liefern.
 Eingesandte Photographien werden unbeschädigt wieder zurückgegeben.
Eugen Brecht, Juwelier,
 Kaiserstraße 112, zwischen Wald- und Herrenstraße. 3645.4.1

Sparkochherde
 für Hotels, Restaurationen, Anstalten und Private, empfiehlt 13007
Karl Ehreiser, Karlsruhe,
 Herdfabrik. Sr. Kellierant.
 Illustrierte Preisliste gratis. Vielfach prämiert mit Staats- und gold. Med. 88

Wegen überfülltem Lager bedeutende Preisermäßigung.
Complete 3588
Wohnungs-Einrichtungen
 sowie einzelne Möbel
 sind in großer Auswahl von einfacher bis feinsten Ausführung in bester Güte zu billigsten Preisen stets vorräthig.
Lazarus Bär Wwe.,
 Zirkel 3 Möbel-Magazin Zirkel 3
 Ecke der Waldhornstraße.

2 große, fein möblirte Zimmer
 hat mit oder ohne Koch-Abzug eine Offizierswohnung an einem alten Offizier oder Beamten. Unweit der Gottesan, nahe bei der elektr. Bahn. Zu erfragen unter Nr. 33120 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Weiss & Kölsch
 Détail
 211 Kaiserstrasse 211
 empfehlen 1207

„WK“-Wäsche
 Leinen garantiert 4fach,
Kragen
 Façon nach Wahl
 p. Dtzd. 4.25,
 p. 1/2 Dtzd. 2.25 Mk.

Manschetten
 Façon nach Wahl
 p. Dtzd. 6.50,
 p. 1/2 Dtzd. 3.50 Mk.

Herrenkleider
 nach Maasß
 liefert in kürzester Zeit unter Garantie für guten Sitz bei mäßiger Preisberechnung 19676
Leonhard Gretz,
 Kleidermacher, Berderstraße 81.
 Lager moderuer Stoffe.

Kopfbürsten,
Kleiderbürsten,
Hutbürsten. 3648.3.1
Zahn- und Nagelbürsten,
Taschenbürsten,
Frisir-, Staub- und Scheitelkämme,
Taschenkämme i. n. empfielt in neuer Sendung u. reichhaltiger Auswahl
Luise Wolf Ww.,
 4 Karl-Friedrichstr. 4.
 Niederlage der Parfümerien u. Toiletteessenzen v. J. Wolf & Sohn.

Kinder-Mützen
Hüte,
 größte Auswahl,
 elegante Neuheiten.
H. Lindenlaub,
 Hüte- u. Mützenmagazin,
 191 Kaiserstraße 191.

Korsetten für
Confirmanden
 empfielt in großer Auswahl
Gg. Baur Ww.,
 Waldstraße 26. 34990

Fahrrad.
 noch wenig gefahren, ist um die Hälfte des Kaufpreises zu verkaufen. B4732
 3.1 Georg-Friedrichstr. 18. II r.

Zu verkaufen.
 Jährige schöne **Johannisbeer-Planzen** sind zu verkaufen.
 B4743.1 **Solgarten Ettlingen.**

Geschäftsübernahme und Empfehlung.
 P. P.
 Mache hiermit die höfliche Mittheilung, dass ich mit dem heutigen Tage die seit beinahe 40 Jahren bestehende **Graviranstalt** meines sel. Vaters, des
Hof-Graveurs Math. Mayer
 übernommen habe und auf eigene Rechnung unverändert weiter führe.
 Seit 20 Jahren im Geschäfte thätig und unterstützt von einem tüchtigen Personal, glaube ich allen Anforderungen vollauf genügen zu können. — Mit der Bitte, das meinem sel. Vater in so reichem Maasse entgegengebrachte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen, sichere prompteste Bedienung bei billigen Preisen zu und empfehle mich
 Hochachtungsvoll 3649
Elise Mayer,
 Hof-Graveur M. Mayer Nachf.
 Karlsruhe, den 27. März 1901.

Garantie für richtige Gradstärke!
Central-Spiritus
 zum Leuchten und Heizen
 zum Kochen und Plätten
 pro Literflasche 90 Vol. % 32 Pfennig,
 pro Literflasche 95 Vol. % 35 Pfennig,
 excl. Flasche.
 Ueberall erhältlich!
 General-Vertrieb:
 Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- & Presshefen-Fabrikation
 vormals G. SINNER, Grünwinkel (Baden). 2001a

Unsere reich sortirte
Oster-Ausstellung
 empfehlen wir zu zahlreichem Besuch. 3669.3.1
Ebersberger & Rees
 Kronenstr. 48. Conditoreiwaarenfabrik Kronenstr. 48.
 Palmsonntag ist unser Laden ausnahmsweise geöffnet.
 Charfreitag, Ostermontag, Ostermontag und die folgenden Sonntage bleibt wieder geschlossen.

Heirath.
 Ein Fräulein, 25 Jahre alt, wünscht sich mit einem besseren Arbeiter oder Angestellten in Balde zu verheirathen. Offerten unter Nr. B4730 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Geld! Accept-Kredite nicht unter 2000 M., auf 3 Monate, erhalten gut kreditfähige Geschäftsleute schnell und distret. Offerten an M. S postlagernd **Strass, Baden.** 1929a.6.4

Gesucht
 werden von einem jungen, verheir. Geschäftsmann 2000 Mark gegen Schuldschein oder sonstige Sicherstellung. Offerten unter Nr. 1965a befordert die Expedition der „Bad. Presse“.

Geldsuchende
 erhalten sofort geeignete Angebote von **Albert Schindler, Berlin S.W. 48.** Wilhelmstraße 134. 1188a.20

Französisch — Schönschreiber.
A. Simon, 40 Erbprinzenstr. 40. vis-a-vis der Post. 3516

2 gebrauchte Claviere
 suche ich im Auftrage zu kaufen.
H. Kossmann, Commission-Geschäft, Amalienstr. 14b. 2.2
 Ein gut erhaltener **Kinderlego- und ein Sitzwagen,** beide mit Gummireifen, sehr preisw. zu verkaufen. **Hög. Rudolfstr. 2, 4. Et. Kate. B4700**

Wiederherstellung von Cement- und Asphaltgehwegen.

Die im Jahre 1901 erforderlich werdenden Arbeiten zur Wiederherstellung von Cement- und Asphaltgehwegen sollen vergeben werden.

Busenbach. Holz-Versteigerung.



Die Gemeinde Busenbach versteigert am Freitag den 29. März d. J. in ihrem Gemeindefeld folgende Holzsorten:

Fahrniß-Versteigerung.

Donnerstag den 28. März, Vormittags 9 1/2 Uhr, werden Adlerstraße 18 a im Seitenbau, im 2. Stock, wegen Wegzug gegen Baar versteigert:

Händler-Versteigerung.

Donnerstag den 28. März, Nachmittags 2 Uhr werden im Auctionslokal Fähringerstr. 29 im Auftrag des Pfandleihers Herrn Wilh. Bach die über 6 Monate verfallenen Händler Buch 4 von Nr. 8567 bis 9559 als:

Versteigerung.

Am Freitag den 29. d. M., Nachmittags 1/3 Uhr, versteigere ich im Hause Leopoldstraße 29 habiter, gegen Baarzahlung im Auftrag:

Bitte an edle Menschenfreunde.

Ein reisender Colporteur, dem von einem hochgestellten hiesigen Herrn das Zeugnis ausgestellt wird, daß er ehrlich und redlich sein Brod erwarb, so lange es seine Gesundheit ihm gestattet, der zur Zeit aber völlig erwerbsunfähig ist und von Station zu Station die Krankenbänke anschauen muß und durch dieses traurige Schicksal, gegen das er bisher mit fast übermenschlicher Anstrengung hat, zur Zeit wieder mit seiner Familie völlig hilflos und erwerbslos ist, sieht sich genötigt, edle Menschenfreunde um milde Gaben zu bitten und ist die Expedition dieses Blattes erdört, solche anzunehmen und etwa gewünschte Auskunft zu erteilen.

Eine perfekte Köchin

Sucht Beschäftigung als Aushilfe hier oder auswärts. B4640.2.1 Näheres Kronenstr. 55, IV, rechts.

Karlsruher Liederkränz.



Mitglieder-Versammlung

Unsere diesjährige ordentliche Mitglieder-Versammlung findet Mittwoch den 3. April, Abends halb 9 Uhr, im Vereinslokal statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder ergeblich einladen.

Verein von Vogelfreunden

Karlsruhe. Vereins-Abend

Heute Donnerstag im Hotel und Restaurant „Goldener Adler“ Der Vorstand.

Karlsruher Kynologen-Klub

Vereins-Abend

am Mittwoch den 27. März 1901, Abends 1/9 Uhr, im Landsinecht, Zirkel 31. Der Vorstand.

Dramatischer Verein

Karlsruhe. Vereinslokal: Rest. Landsknecht.

Heute Mittwoch Abend 9 Uhr: Allgemeiner Abend

Abschied von Mitglied Keller. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

Reelle Gelegenheit.

Ein großes, leistungsfähiges Möbel- und Ausstattungs-Geschäft liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte

Möbel, Betten, Ausstattungen jeglicher Art

gegen monatliche oder 1/2 jährige Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirtlich realen Preises. Offerten bittet man an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 3671 zu senden und werden solche sofort unter Vorzeigung von Mustern und Zeichnungen erledigt.

Garten

mit Obstbäumen in der Schillerstraße, Station der elektrischen Straßenbahn, anstößend an die Handschuhfabrik, nebst angrenzenden Lagerplätzen, zusammen oder geteilt billig zu vermieten. Näheres in der Fabrik Junker & Rüd, Karlsruhe, Söfienstraße 65. 36773.1

Eslingen a. N.

Dampfmaschine

wegen Anschaffung einer stärkeren dem Verkauf aus. Die Maschine ist 1890 gebaut worden, in allen Theilen sehr gut erhalten und bleibt bis Ende April im Betrieb. Liebhaber wollen sich mit mir ins Benehmen setzen.

Friedrich Pfänderer

120a Bäckerhöfelfabrik. 2.1 Eine noch gut erhaltene Bäckerei-Einrichtung ist billig zu verkaufen bei Ludwig Gerhardt, Hinthelm. 3679.8.1

Geld verdient ein Jeder leicht

2670.6.6 In Karlsruhe eröffnen wir demnächst einen Kursus. Prosp. grat.

Schönschreib- & Buchführ.-Unterricht

Gebr. Gander. Selbst die schlechteste Schrift wird verbessert. Kurs für Herren, Damen (separat) u. Schüler.

Jüngerer Bautechniker,

welcher sauber zeichnen kann, in Aufstellung von Massenberechnungen und im Detailieren geübt sein muß, zu möglichst hohem Eintritt gesucht.

Monteur

für Start- u. Schwachstrom-Anlagen findet dauernde Beschäftigung.

Steinhauer

welcher auf Granit und Marmor eingearbeitet ist, findet dauernde Beschäftigung bei K. Gössel, Kriegstraße 97.

Schreiner-Gesuch

Mehrere tüchtige, selbständige Schreiner auf furnirte Arbeit für sofort oder später nach Freiburg gesucht. Nur solche, welche absolut selbstständig nach Zeichnung arbeiten können und auf dauernde Stellung reflektieren, mögen sich unter Nr. 3579 in der Exped. der „Bad. Presse“ melden. Verheirathete bevorzugt.

Rüchchenburische

per 1. April gesucht. Lohn 80 Mk. monatlich. Näheres in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 3398. *

Stallknecht.

Ein toller Pferdeknecht findet gute Stelle. 1914a.3.3 Domäne Aspichhof.

Restaurations-Köchin,

tüchtige, selbständige, wird für Sonntag und Feiertage den Sommer über gesucht. 1908a.3.3 Zeller Mühle, Marzell (Albthal).

Ein Mädchen

für einen kleinen Haushalt bei guter Behandlung gesucht. Akademiestr. 28, parterre. 3393

Hausmädchen

per 1. April gesucht. Lohn 25 Mk. monatlich. Näheres in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 3399. *

Rüchchenmädchen

per 1. April gesucht. Lohn 25 Mk. monatlich. Näheres in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 3399. *

Ein Mädchen,

das lochen kann und auch Hausarbeiten übernehmen muß, wird gesucht. Auf 1. April wird ein durchaus anständiges Mädchen für Küche und etwas Hausarbeit nach Forstheim gegen guten Lohn gesucht. Offerten unter Nr. 1975 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Mädchen

ein christliches, fleißiges Mädchen findet bis 1. April Stelle. Näheres Hirschstr. 70, Laden. B4652.3.3

Ein Mädchen,

das lochen kann und auch Hausarbeiten übernehmen muß, wird gesucht. Auf 1. April wird ein durchaus anständiges Mädchen für Küche und etwas Hausarbeit nach Forstheim gegen guten Lohn gesucht. Offerten unter Nr. 1975 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Baderlehrlings-Gesuch.

Ein braver Junge, welcher Lust hat, die Brod- u. Feinbäckerei gründlich zu erlernen, kann bei sofortiger Bezahlung in die Lehre treten bei Fr. Nagel, Brod- und Feinbäckerei, Lessingstraße 48. B4726

der seinen Bedarf an Herren-, Knaben- und Confirmanden-Anzügen bei Ornstein & Schwarz deckt, denn deren Auswahl und Billigkeit ist unübertroffen. Man kleide sich daher zur kommenden Saison im eigenen Interesse

Ornstein & Schwarz, Ecke Kaiser- u. Kreuzstrasse.

Anmeldungen werden bis spätestens Donnerstag, 4. April 1901 erbeten. Douglasstr. 24, v. 11-2 Uhr.

Bäckerlehrlingen-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat, die Brod- und Feinbäckerei zu erlernen, wird angenommen. Sofortige Bezahlung, wie familiäre Behandlung wird zugesichert. B4674.2.1

Chr. Schradi,

Brod- und Feinbäckerei, Herrenstraße 27, Karlsruhe.

Walerlehrling.

Ein kräftiger junger Mann kann sofort oder später unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei August Kuhn, Malergeschäft, Grünwinkel. B4744.2.1

Walerlehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher Lust hat, die Malerei zu erlernen, kann bei sofortiger Bezahlung eintreten. B4743.2.1 Oberst, Kronenstr. 5.

Schlosserlehrling

Ein braver Junge, welcher Lust hat die Kunst- und Schlosserei zu erlernen, kann auf Oftern unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. Manprechstraße 23. B4712

Ein ordentl. Junge,

welcher Lust hat, die Schlosserei zu erlernen, kann auf Oftern eintreten. Näh. Amalienstr. 11. B3735.2.1

Ein h. Bautechniker, gelernter

Maurer, mit 3 Semestern der Großh. Baugemeinschaft, sucht, gestützt auf gute Zeugn., auf 1. April Stellung. B4408 Gustav Tag, Badlandau.

Ein junger Techniker,

der 1 Semester der Baugewerkschule besucht hat und sich auf einem Bureau weiter ausbilden möchte, sucht eine Stelle. Näheres Auskunft unter Nr. B4710 durch die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Stelle-Gesuch.

Gesucht wird für einen jungen Mann in geistigem Alter, der bessere Lehraufgaben befehligt hat, eine Lehrstelle in einem größeren Kaufmanns- oder Baugeschäft. Gest. Offerten unter Nr. B4738 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Büffetfräulein

sucht Stellung in Hotel nach hier oder auswärts. Offerten erbittet man unter Nr. 4739 an die Exped. der „Badischen Presse“ zu richten.

Evang., gebildetes Fräulein,

in geistigen Jahren, durchaus befähigt den Haushalt selbständig zu führen und zu leiten, sucht sofort oder 1. April entsprechendes Engagement. Offerten bitte unter B4441 an die Exped. d. „Bad. Presse“ zu richten. *

Zur gründl. Erlernung der Zahntechnik

Dr. of Dental Surgery Aug. Kübling, Kaiserstraße 124a.

Lehrstelle-Gesuch.

Ein Junge, kräftig und stark, wünscht in die Lehre zu treten als Mechaniker bei einem tüchtigen Meister. Offerten bittet man unter B4730 an die Exped. d. „Bad. Presse“ abzugeben.

Laden zu vermieten.

Ein großer Laden mit Wohnung in besserer Lage Karlsruhes, ist auf 1. Juli zu vermieten. Gefällige Offerten bittet man unter Nr. B4714 an die Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Raiserstraße 191,

3. Stock, ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zuchhör per sofort oder später zu vermieten. 8.3 Näheres im Laden dajelbst. 3081

Ein älterer Herr

sucht ein unmobiliertes Zimmer, wenn möglich mit Pension bei ruhiger ev. Familie in Karlsruhe oder Umgebung. Preisangabe erwünscht. Offerten unter Nr. B4731 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fabrik-Verfäkt-Lager-Räume

ertere zu jedem Betriebe geeignet, gut im Stande, in günstiger Lage, mit ca. 25 a Hof, im Ganzen oder auch geteilt, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 3046.4.4

A. Schroeder,

Durlach, Schillerstraße Nr. 4.

Wohnung zu vermieten.

Lessingstraße 53 ist eine schöne Wohnung von zwei Zimmern und Küche nebst Zubehör auf 1. April bez. 1. Mai zu vermieten. 1360*

Näheres im 4. Stock.

Näheres im 4. Stock.

Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Manarde, Anteil an Backstube und Trockenstube auf 1. April oder auch 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen in Parterre dajelbst. B4711

Wohnung zu vermieten.

Ulmenstr. 28 ist im Seitenbau eine kleinere freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller um den billigen Preis von 200 Mk. auf 1. April zu vermieten. 3259*

Näheres im 1. Stock des Vorderb.

Fähringerstraße 11, 8. Stock, ist

eine schöne Manarden-Wohnung von 2 Zimmern und Küche per 1. April zu vermieten. Zu erf. 2. Stock, rechts. B4606.2.2

Manprechtstr. 10,

nächst verl. Karlsruher Str. ist ein Zimmer nebst elektr. Bad in im 2. St. eine schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst allem sonstigen Zubehör auf sofort oder 1. Juli billig zu vermieten. 3614*

Wohnungen

von 3 und 4 Zimmern nebst allem Zubehör sind auf 1. Mai oder später zu vermieten. B4744.2.1 Grünwinkel, Bürgerstr. 13.

Salon

mit Schlafzimmer, in gutem Hause, hochsein eingerichtet, ist per sofort an einen besseren Herrn zu vermieten. 3676.2.1 Kaiserstraße 111, 3 Treppen.

Ein einfach möbliertes Zimmer

ist sofort zu vermieten. Zu erf. B4725 Durlacher Allee 8, II.

Ein möbliertes Zimmer mit Balcon

an einen Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. B4683.2.2 Kapellenstr. Nr. 32, 2. Stock.

Ein möbliertes Zimmer, Mittel-

punkt der Stadt, für Kaufmann oder Beamten zu vermieten. B4611.3.3 Margrafenstraße 62, 2. Stock.

Marienstr. 20, 3. Stock, ist ein

einfach möbliertes Zimmer sofort oder auf 1. April zu vermieten. B4685.2.2

Werdnerstraße 61, 4. Stock, ist ein

gut möbliertes Zimmer, an die Straße gehend, an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. B4747

Zwei- oder Dreizimmerwo-

nung mit Zubehör, womögl. Mittelstadt, wird von einem Beamten, 3 erwachs. Pers., event. Uebernahme d. Hausverwaltung, auf 1. April gesucht. Preisofferte unter Nr. 3655 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Zimmer-Gesuch.

Zwei junge Kaufleute suchen Mitte der Stadt auf 1. April ein möbliertes Zimmer mit 2 Betten. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B4745 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein älterer Herr

sucht ein unmobiliertes Zimmer, wenn möglich mit Pension bei ruhiger ev. Familie in Karlsruhe oder Umgebung. Preisangabe erwünscht. Offerten unter Nr. B4731 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wäscheleinen
24 Pfg.

Wäscheleinen
3 Pfg.

Für die kommenden Feiertage empfehlen wir

Glas — Porzellan — Emaille

Liqueursätze mit Tablett von 95 Pfg. an.

besonders billig

Weinservice m. 6 Gläsern u. Flasche von 1.— Mk. an.

Glas.	Echt Porzellan.	Diverse Artikel.	Steingut.	Emaille.
Erstgläser von 4 Pfg. an	Teller, halbhocher von 18 Pfg. an tief und flach	Waschkessel (Zinn) 2.60, 2.90, 3.40, 3.75.	Tassen, weiß von 8 Pfg. an	Madelpfannen von 18 Pfg. an
Sturzflaschen mit Glas „ 15 „ „	Teller, dick „ 28 „ „ tief und flach	Wassereimer (Zinn) 98, 110.	Tassen, bunt „ 10 „ „	Fleischtöpfe „ 28 „ „
Salz- u. Pfefferbehälter „ 4 „ „	Defferteller, flach „ 22 „ „	Niedere Bräter, Gußeisen 55, 75, 90, 115 u. f. w.	Teller, tief, glatt „ 8 „ „	Schüsseln, rund „ 14 „ „
Bierkrüge „ 28 „ „	Suppenterrinen „ 44 „ „	Blechschilder, rund 18 Pfg.	Teller, tief, gerippt „ 10 „ „	Teigschüssel mit Henkel „ 95 „ „
Becher mit Monogramm „ 35 „ „	Fleischplatten, oval „ 19 „ „	Kaffe-Service, 9theilig, bunt decorirt, Mk. 2.25.	Stagore mit Tönen „ 510 „ „ 15 theilig.	Einhängetöpfe „ 48 „ „
Becher mit Spruch „ 8 „ „	Haarbesen 88, 98, 125, 155.			Kaffeekannen „ 44 „ „
Wetglas auf Fuß „ 10 „ „	Handbesen 30, 48, 58.			Rinderbecher „ 18 „ „
Weingläser „ geistl. „ 24 „ „	Schrupper, Faser u. Wurzel, 28, 35, 42, 48.			Stentträger „ 48 „ „
Goldrandbecher „ 9 „ „				Bassereimer „ 65 „ „
Glaskeller „ 5 „ „				Rehrischaufeln „ 28 „ „
				Omelettepfannen „ 25 „ „
Bierkrüge mit Deckel von 40 Pfg. an.				Kaffeemühlen von 68 Pfg. an.

H. Schmoller & Cie.,

Kaiserstrasse 135.

Wäscheleinen
24 Pfg.

Wäscheleinen
30 eine
1.2 Pfg.

Doctor of Dental Surgery
F. Miltenberger 18817
graduiert Pennsylvania College Philadelphia
KARLSRUHE, Kaiserstrasse 221, neben der Reichspost.

Kinderwagen
in jeder Preislage kauft man wie bekannt
am Besten u. Billigsten im I. Special-
geschäft in Kinderwagen von
J. Hess, Karlsruhe,
Kaiserstrasse 121 und Schützenstrasse 20.
Versandt nach auswärts franco!
Man verlange illustrierten Katalog. 2801.13.3
Engl. Kinderwagen von 12 Mk. an.

Glas Porzellan
Beleuchtungskörper
für Gas- und electricches Licht
in reicher Auswahl und in allen Preislagen.
Permanente kunstgewerbliche
Ausstellung.
Grosse Auswahl in geschmackvollen und billigen
Gelegenheits-Geschenken. 2801.4.4
C. F. Otto Müller
(Neubau Moninger) Kaiserstrasse 144.

Zur Abhaltung von 3566.2.2
Versteigerungen
sowie zur Übernahme von Mö-
beln, Betten, Garderoben und
Wagen in Commissions-
verkauf empfiehlt sich die Auk-
tion Haus, Kronenstr. 22.
Reparaturen
an 3644.10.1
Fahrrädern
jeder Art werden prompt und
billig ausgeführt.
Alwin Vater,
Zirkel 32.
Emailirung u. Vernickelung.
Reinigen von Fahrrädern billigt
im Abonnement.

Bleyle's geprüfte
Knabenanzüge
sind die besten Anzüge für
jedes Alter und für jede
Jahreszeit passend. Ausziehen
und Einziehen werden sehr
sicher ausgeführt. 2814.2.1
Instr. Preisliste gratis.
Fabriklager bei
C. W. Keller
am Ludwigplatz.
Einzelhosen werden
abgegeben.

Rothherde
empfiehlt zu Fabrikpreisen
J. Bähr.
Waldstrasse 51. 3223.4
„Herkules“.
Ein wenig gefahrenes Zweirad,
bereits neu. Tourenrad, sehr billig
zu verkaufen. 34659.2.2
Gebirgsstr. 26, Seitenbau.

Der patentirte **Corset-Gürtel** Schutzmarke „Titan“
hat sich für corpulente Damen als das Beste bewährt.
Derselbe macht eine elegante,
schlanke Figur.
Kann leicht an jedem Corset be-
festigt werden, es ist kein An-
nähen nothwendig.
Er wird daher allen Damen, die starke
Hüften und einen starken Leib haben, sowie
Frauen nach der Entbindung zu tragen, von
ärztlichen Autoritäten bestens empfohlen.
Ohne Gürtel. In verschiedenen Farben vorräthig. Preis Mk. 6.50.
Am hiesigen Plage allein käuflich bei
A. Lucas,
199 Kaiserstrasse 199.
Grösstes und feinstes Specialgeschäft für Corsets und Damen-Unterröcke. 3306.2.2

Total-Ausverkauf.
Wegen Aufgabe meiner Filiale Kaiserstrasse 148
gegenüber dem neuen Postgebäude, neben Hotel Tannhäuser:
Korbwaaren, Kinderwagen, Sportwagen u. s. w.
zu jedem annehmbaren Gebot.
2481*
Fr. Riffel,
gegenüber dem neuen Postgebäude, Kaiserstrasse 148, neben Hotel Tannhäuser.

Ein Waggon
Rothherde
aus der ersten Kattener Herdfabrik
ist für mich eingetroffen und empfehle die-
selben, um schnell damit zu räumen, noch
unter Fabrikpreis. 3529.4.2
J. Blum, Eisenwaarengeschäft,
Schützenstrasse 49.
Fahrrad,
gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
Nr. 34740 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten.
Herd-Verkauf.
Mehrere gebrauchte, sehr gut er-
haltene, größere und kleinere Herde
zu verkaufen. Erbprinz-
strasse 26, Seitenb., links. 34364.6.6